

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Anfertigungspreis: 15 Pf. die Seite für Privatanzeigen; aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restament 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Abrechnungstheil: Albert Brodbeck, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für den Monat September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet für einen Monat 60 Pfg., wenn man ihn vom Postamt abholen läßt, 75 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.

## Politische Umschau.

Den Reichskanzler General von Caprivi wird, wie wir bereits gestern mitgeteilt haben, also ein Beirath von Sachverständigen in den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland unterstützen. Die „Berl. Polit. Nachr.“ bemerken dazu:

Die Natur und die Bedeutung der von diesem Beirath vor- ausichtlich zu erörternden Fragen läßt es dem Herrn Reichs- kanzler wünschenswerth erscheinen, daß in demselben einige dem Gewerbe stände angehörige Sachverständige, welchen vorzugs- weise über die Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland praktische Erfahrungen zur Seite stehen, dauernd oder zeitweise mitwirken.

Das Direktorium des „Centralverbandes deutscher Industrieller“ und das Präsidium des „Deutschen Handels- tages“ sind demzufolge von dem Herrn Reichskanzler aufge- fordert worden, zu dem angegebenen Zweck Vertreter der Industrie und des Handels namhaft zu machen, welche je nach Bedarf zur dauernden oder zeitweisen Mitwirkung bei den vorbereitenden Verhandlungen bereit sein würden.

Diese Mitwirkung ist nicht so gedacht, daß die Sachver- ständigen in gemeinsamer Berathung, etwa in einer größeren Versammlung, ihre Gutachten abgeben, sondern es wird beab- sichtigt, die betreffenden Gewerbetreibenden zu berufen, bevor in die Unterhandlung wegen derjenigen Tarifpo- sitionen eingetreten wird, für welche sie als Sachverständige bezeichnet sind. Hierbei ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Anwesenheit der Sachverständigen so lange für erforderlich ge- halten wird, als die Unterhandlungen wegen der betreffenden Tarifpositionen dauern; auch könnte eine wiederholte Berufung der Sachverständigen erforderlich werden.

Es ist durchaus lobenswerth, daß die diplomatischen deutschen Unterhändler — deren Geschicklichkeit, Wei- sichtigkeit und Erfahrung in den Verhandlungen mit Oester- reich-Ungarn bekanntlich von verschiedenen Seiten, besonders vom Fürsten Bismarck und vom Bunde der Landwirthe, er- tist worden sind — diesmal einen sachverständigen Beirath erhalten, damit Deutschland nicht als der belächelte „Isolierte Mitteleuropäer“ aus den sehr schwierigen Unterhand- lungen hervorgeht. In einem Petersburger Blatte wird von der Stellung des russischen Ministers Witte gesagt, wie schwierig es für ihn sei, die Interessengegenseite zu vereinigen, der einen wie der anderen Partei gerecht zu werden. Ein Minister habe die schwierige Aufgabe, die Zeitgenossen zu hören, müsse aber außerdem noch seinen Blick auf die Vergangenheit und Zukunft richten. Um unentwegt auf dieser schwierigen Bahn fortzuschreiten, sei viel Eifer, Willenskraft und Einsicht, viel Selbstverleugnung und Urtheilsfähigkeit nöthig. Das gilt natürlich auch von nicht-russischen Ministern.

Vielleicht ist diesmal mit den Vorbereitungen, insbe- sondere dem sachverständigen Beirath zu den Verhandlungen mit Rußland auch der greise Oesterreichskritiker zufrieden, der jetzt seine Riffinger Kur beendet hat. Bei dem Empfange von etwa 1000 Frankfurter Herren und Damen brachte Fürst Bismarck folgende Spitze vor:

„Ich will ein Zneinanderwirken aller Faktoren im deutschen Volksinteresse, sonst gehen wir rückwärts, und das kann beim Wechsel der europäischen Lage eine betrübende Sache werden. Ich wollte einen Bund von 25 Regierungen. Ich ängstige mich vor einem Kanzler, der handelt, und dabei Niemand gefragt hat, als sich selbst und seinen Adjutanten. (Gelächter.) Ich wünsche vielmehr, daß er mehr am Gängelbande seiner preussischen Kollegen bleibe.“

Der Bundestag der Fürst vor den Frankfurtern: „Wir haben kein Gesetz über Ministerverantwortlich- keit. Der Bundesrath verhandelt hinter geschlossenen Thüren. Die Landtage sind die einzige Justiz, welche die Minister zur Rede stellen können über das, wie sie sich bei nicht ganz durch- sichtigen Abstimmungen verhalten und wenn Sie Dummheit ge- macht haben.“

Diese Klagen nehmen sich in Bismarcks Munde denn doch etwas seltsam aus. Als im Jahre 1869 die National Liberalen unter Führung Wilhelms den Anfang machen wollten mit der Einführung einer Ministerverantwortlichkeit im Reich, wider- setzte sich gerade Fürst Bismarck diesem Beginnen auf das äußerste. Als Widerungsgrund mancher Aeußerungen in der letzten Riffinger Rede kann im Uebrigen vielleicht gelten, daß Fürst Bismarck in der Nacht vorher — wie er selbst gesagt hat — heftig von ischiatischen Schmerzen geplagt worden ist. Er sollte sich dann aber auch am nächsten Morgen mehr schonen und lieber nicht kränkende politische Reden halten.

Der bekannte Herausgeber des kronprinzlichen Tagebuchs, in Folge einer Bismarck'schen Denkschrift f. St. beauftragte Professor Heinrich Geffken macht durch eine bei Wilhelm in Berlin erschienene Schrift: „Frankreich, Rußland und der Dreibund“ wieder von sich reden. Dieser Geschichts- forcher hat sich durch persönliche unangenehme Erlebnisse nicht davon abhalten lassen, der Kunst des Fürsten Bismarck als Politiker des Auswärtigen, die in dem Dreibunde ihren Gipfel hatte, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die Schrift stellt sich im Wesentlichen als eine Rechtfertigung des Drei- bundes als Verteidigungsbund gegen die offensiven russisch-

französischen Bündnisse dar, wozu Geffken verschiedene neue Beiträge liefert. 1875 habe sich zu ihm der russische Staatsmann Gortschakow über die Besignahme Elsaß- Lothringens dahin geäußert, daß Rußland von der Besig- nahme Elsaß-Lothringens abgerathen habe, da das ein Keim der Zwietracht für Europa wäre, aber es sei Rußland voll- kommen gleichgültig, ob dieses Land französisch oder deutsch sei. In ähnlichem Sinne soll sich bei der Begegnung in Kiel der Zar zu Kaiser Wilhelm II. geäußert haben. Geffken kommt zu dem Schlusse, daß von einem wirklichen, Dauer versprechenden Bündnisse zwischen Frankreich und Rußland heute so wenig wie früher die Rede sein könne. Auf beiden Seiten tauchten fortwährend Mißstimmungen auf, und es komme immer wieder gegenseitiges Mißtrauen zum Ausdruck. Da überdies Alexander III. persönlich friedliebend sei und gute Beziehungen zu Deutschland unterhalten wolle, sei ein baldiger Ausbruch des europäischen Krieges nicht zu fürchten. Die sicherste Gewähr des Friedens findet Geffken in der inneren Schwäche des Zarenreiches.

Die neuesten Wiener Morgenblätter glauben mittheilen zu können, daß die Verhandlungen über den öster- reichisch-russischen Handelsvertrag einen guten Fort- gang nehmen, trotzdem Oesterreich die freundschaftliche Stellung, welche es Deutschland gegenüber einnimmt, auch bei diesen Verhandlungen streng im Auge behalte.

Die bisher unwidersprochen gebliebenen Meldungen von einer Vereinbarung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in Betreff einer durchgreifenden Ermäßigung der Eisenbahnfrachten auf österreichischen Bahnen — Zu- geständnisse, die natürlich dem russischen Getreide zu Gute kämen — geben dem „Bunde der Landwirthe“ Anlaß, auf einen demnächst im Druck erscheinenden Aufsatz des Herrn Justizrath Dr. Reuling in Berlin hinzuweisen, der sich mit der Stellung neutraler Staaten im Falle eines Zoll- krieges beschäftigt. Soviel bekannt ist die Anwendung des Begriffs der Neutralität auf den Zollkrieg ähnlich wie beim Kriege mit militärischen Nachmitteln ein neuer Gedanke. Herr Reuling meint, der im Gebrauch seiner eigenen zoll- politischen Machtmittel lahmsgelegte Staat müsse für Fälle einer Verletzung der Neutralität dem die Neutralität ver- letzenden Staat gegenüber zur Abwehr der seine zollpolitischen Kriegserfolge beeinträchtigenden Neutralitätsverletzungen be- rechtigt sein. Und zwar nach Maßgabe des praktischen Bedürfnisses. Denn das Recht der Abwehr solcher Neu- tralitätsverletzungen ist, wie der Herr Justizrath weiter meint, für den verletzten Staat ein politisches Nothrecht, für welches es keine andere Grenze, als die des praktischen Bedürfnisses — der wirklich erfolgreichen Befestigung dieses Nothstandes — giebt. Der verletzte Staat ist sogar berechtigt, selbst bis zur Aufhebung von Zoll- und Handelsverträgen zu gehen, um sich zu schützen.

Der Gedanke mag etwas Bestechendes haben, der Herr Justizrath scheint nun aber bei seiner Auseinandersetzung nicht genügend zu berücksichtigen, daß z. B. die Aufhebung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages, weil Oester- reich angeblich Rußland die Handelskriegsführung erleichtert, eine noch dazu unpraktische Vertragsverletzung wäre, die uns obendrein noch in einen Handelskrieg mit Oesterreich-Ungarn verwickeln könnte. Es giebt jetzt in Deutschland Wirtschaftspolitik, die zu wahren Dr. Eisen- barmitteln greifen möchten! Vielleicht beruft aber der Reichs- kanzler Herrn Justizrath Dr. Reuling in Berlin als Sach- verständigen zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland.

Aus Spanien, dem mit kleinen Tumulten und Straßen- kämpfen so reich bescheerten Lande, wird als neueste revo- lutionäre Bewegung ein steuerfreier Aufstand gemeldet. Für die Fueros, ehemalige Steuer-freiheiten der vier nörd- lichen spanischen Provinzen Navarra, Biscaya, Alara und Guipazcoa, haben die Bewohner dieser Gebiete schon zweimal, in den beiden karlistischen Bürgerkriegen, gekämpft. Erst nach Niederwerfung des letzten Aufstandes unter der Regierung des Königs Alfons XII. im Juli 1876 wurden den Basken diese alten Privilegien genommen, die ihnen bisher eine größere Selbstständigkeit in der Verwaltung und vor allem die Frei- heit gaben, nicht zum allgemeinen Militärdienst für die Ver- theidigung anderer Provinzen herangezogen zu werden. Die neue steuerfreie Demonstration hat in der alten Baskenstadt San Sebastian, wo gegenwärtig die Königin-Regentin und der Ministerpräsident Sagasta weilen, begonnen. Auf dem dortigen Marktplatz verlangte am Sonntag Abend das Publikum von der dort spielenden Kapelle unter den Rufen „Es leben die Fueros!“ „Nieder mit Sagasta!“ die baskische Hymne. Als die Musik sich weigerte, erfolgte ein heftiger Tumult. Die Volksmenge warf mit Steinen nach dem Civil- gouverneur, welcher sich gerade auf dem Wege zu dem Mi- nisterpräsidenten Sagasta befand. Die inzwischen herbeie- orderten Truppen feuerten auf das Volk, tödteten 4 und ver- wundeten etwa 20 Mann. Außerdem erlitten 5 Polizeibeamte und einige Soldaten Verwundungen. Montag Morgen setzten sich die Tumulte vor der Wohnung des Minister-Präsidenten Sagasta fort. Diese war jedoch, ebenso wie das Palais der Regentin, von Truppen umstellt. Um indessen gegen berartige neue Demonstrationen einschreiten zu können, ist ein Kriegs- schiff nach San Sebastian befohlen worden. Die Königin, welche sich anscheinend nicht ganz wohl unter den erregten Basken fühlt, hat bereits Vorbereitungen getroffen, um un- verzüglich nach Madrid zurückzukehren.

## Von der Cholera.

Im Moabiter Krankenhaus ist eine von den beiden an asiatischer Cholera leidenden Stiefkinder des Schiffseigenthümers Pinnow, die Emilie Schlüsselburg, gestorben; ihre Schwester Alara befindet sich noch in Behandlung, ebenso der Instrumentenmacher Baumgart. Die beiden letztgenannten Personen sind die einzigen, die zur Zeit an der asiatischen Cholera im Moabiter Krankenhaus dar- niederliegen. Aus der ärztlichen Beobachtung wurden acht Personen entlassen; sieben befinden sich zur Beobachtung noch im Krankenhaus zu Moabit, indeß wird die Entlassung derselben voraussichtlich in zwei bis drei Tagen erfolgen können. Der vom Reichstagsbau eingeleitete Arbeiter Kaiser war nicht cholerakrank; er litt an der Ruhr.

Die Berliner Fälle legen nach Art der Beschäftigung und Lebensgewohnheiten der Erkrankten die Annahme nahe, daß im Zusammenhang mit den schon im Anfang des Monats August bei drei Personen polnischer Nationalität vorge- kommenen Erkrankungen stellenweise eine Infektion der schiffbaren Gewässer in Berlin stattgefunden hat.

Zur gesundheitspolizeilichen Ueberwachung des Schiffs- verkehrs auf Elbe und Rhein, sowie auf den mit diesen Strömen in Verbindung stehenden Wasserstraßen hat der Reichskanzler einen Reichskommissar, den Ober-Regierungs- Rath Freiherrn von Nichteusen mit dem Amtssitz in Berlin und als Reichskommissar für die Gesundheitspflege in den inneren Theilen des Rhein- und Elbe-Flusses den Landrath Gieseler mit dem Amtssitz in Koblenz bestellt.

Auf einem Rheinschiff bei Rüdesheim ist ein Todes- fall an asiatischer Cholera amtlich festgestellt worden; die Rheinschiffe wurden daher geschlossen und die Wasser- entnahme verboten.

In Rotterdam (Holland) sind am letzten Montag zwei Todesfälle und eine neue Erkrankung, in Veendam 6 neue Erkrankungen (im ganzen 13) festgestellt worden.

Dänemark beginnt ebenfalls gegen die Einschleppung der Cholera durch die russischen Auswanderer Stellung zu nehmen. Seitdem diesen die Auswanderung über Bremen erschwert ist, gehen sie meistens über Dänemark und England nach Amerika.

Während aus Pest am Sonntag nur ein bakteriologisch festgestellter Cholera-Todesfall gemeldet wird, hat der Minister des Innern das Marmaroser Komitat für verseucht erklärt. — Unter den Bauern des Ortes Mikos bei Klausenburg ist eine Revolte ausgebrochen, weil diese sich der Errichtung eines Cholera-Hospitals widersetzen. Das Nothhospital wurde zerstört, der Stuhlrichter verwundet; es mußte Militär einschreiten.

In Palermo (Italien) sind bis Sonntag Mittag 19 Er- krankungen und 5 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Die Flüßer, welche auf Trakten von der russischen Grenze die Weichsel hinabfahren und nicht Angehörige des deutschen Reiches sind, dürfen zur Verhütung einer Einschleppung der Cholera nach einer in Thorn erlassenen Polizeiverfügung die Trakten nicht mehr verlassen. Zum Einkauf von Nahrungsmitteln oder Bedarfsgegenständen dürfen täglich höchstens zwei Mann die Trakt verlassen und haben die Ein- käufe in den beiden Schantheuern II. und III. zu besorgen; nach Erledigung der Einkäufe müssen sie sich sofort auf die Trakten zurückbegeben. Zur Rückkehr in ihre Heimath müssen die Flüßer die Bahnlinie über Alexandrow in auf dem Hauptbahnhofe Thorn besonders zur Verfügung gestellten Waggons benutzen. Die Kassirer und Rottleute sind von den Beschränkungen der Polizeiverordnung befreit, wenn jeitens des mit der ärztlichen Revision ihrer Trakt beauftragten Arztes festgestellt wird, daß bei ihnen der Verdacht einer Choleraerkrankung oder Choleraansteckung nicht vorliegt.

Im preussischen Flußgebiet der Weichsel ist jetzt der erste Cholerafall festgestellt worden.

Wie uns amtlich mitgeteilt wird, hat das Sanitätsamt in Danzig bei Untersuchung der Wäsche des verstorbenen Holzwächters Benzel in Schulitz asiatische Cholera fest- gestellt.

## Berlin, 28. August.

Der Kaiser beabsichtigt, am 1. September in Cob- lenz mit dem italienischen Kronprinzen zusammenzu- treffen. Voraussichtlich wird auch der Großherzog von Baden dieser Begegnung beiwohnen.

In den ersten Tagen der nächsten Woche werden die Kommissarien zur endgültigen Feststellung der auf der Finanz- minister-Konferenz in Frankfurt a. M. vereinbarten Steuerpläne aus allen Bundesstaaten in Berlin vereint sein. Inzwischen findet die Ausarbeitung einzelner Pläne, wie der Tabakfabriksteuer, der Börsensteuer im Reichs- schatzamt statt.

Die „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands“ ist am Sonntag Abend in der festlich ge- schmückten Ludwigshalle von Würzburg in Anwesenheit von 5000 Personen eröffnet worden. Rechtsanwalt Thaler begrüßte die Ver- sammlung Namens des Ortsauschusses und brachte ein Hoch aus auf den Papst, den Hüter der gottgewollten Welt- ordnung. Der Erste Bürgermeister Dr. Steidle, der gleich- falls die göttliche Weltordnung pries — die bekanntlich auch dafür gesorgt hat, daß der Papst vom Kirchenstaat erleichtert



Worden ist! — Erhöhte das Hoch auf den Präsesregenten aus, der ein leuchtendes Vorbild für jeden Katholiken sei. Universitäts-Professor Hermer sprach auf den Kaiser, zu dessen sympathischer Verehrung als Bewahrer des konfessionellen Friedens die Katholiken allen Grund hätten. Es folgten viele Begrüßungsreden. Zum Präsidenten des Katholikentages wurde Graf Galen, zum ersten Vizepräsidenten Freiherr v. Soden, zum zweiten Vizepräsidenten Prof. Henner gewählt.

— Verschiedene kirchliche Blätter regen sich heftig darüber auf, daß aus dem Kabinett des katholischen Prinzregenten von Bayern folgende Antwort auf ein Ergebenheits-telegramm an den Vorstand des Evangelischen Bundes ergangen ist:

„Seine königliche Hoheit, durch die telegraphische Guldigung des in Speyer in der 6. Generalversammlung tagenden Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen freudig berührt, lassen für die schöne Kundgebung Allerhöchsten huldvollen Dank entbieten. Im Allerhöchsten Auftrage: Graf v. Verschaffel, Generalmajor.“

— Am Freitag traf im Kieler Hafen eine Lustjacht „Suffekt“, die englische Flagge führend, ein und erregte wegen ihres schlanke Baues das Wohlgefallen der Kenner. Nimmehr wird aber gemeldet, daß das Schiff, welches bei Helgoland und Curhaven anlegte und dann den Nordsee-Kanal passierte, von zwei Franzosen in London gefahren sein soll. Beide wurden am Montag Vormittag wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Bei der Durchsuchung der Yacht wurden zwei photographische Apparate und zahlreiche photographische Aufnahmen und Platten beschlagnahmt, unter denen sich Skizzen und Beschreibungen von Helgoland und der Befestigungswerke sowie des Panzers „Ratier“ befanden. Die Verhafteten behaupten, die Aufzeichnungen der Pläne z. nur zum Vergnügen gemacht zu haben.

— Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser ist für den 10. Mai 1896, den 25jährigen Jahrestag des Frankfurter Friedens, in Aussicht genommen. Die Arbeiten an der großen Denkmalterrasse sind in vollem Gange, indes bleiben zur Vollendung der Baummittel noch rund 250.000 Mk. aufzubringen.

**Sachsen-Coburg-Gotha.** Am Montag hat in Coburg die Beisetzung des verstorbenen Herzogs Ernst stattgefunden, nachdem die Leiche früh 4½ Uhr von Schloß Reinhardsbrunn mittelst Extrazuges nach Coburg überführt worden war. Um 1½ Uhr Vormittags traf der Zug in Coburg ein.

Hier wurde der purpurrothe, goldbesetzte Sarg von 12 Oberförstern auf den Trauerwagen gehoben. Hinter dem Leichenwagen, der von Hofbeamten, den 12 Oberförstern und den Schloßgardisten geleitet wurde, wurde das Leichpfand des Herzogs geführt. Sodann folgte der Zug der Leidtragenden, an der Spitze der Herzog Alfred, zur Rechten der Kaiser, zur Linken der Königin von Sachsen, dahinter zu je dreien der Herzog von Connaught, Erbprinz Alfred und der Prinz von Wales, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Philipp von Coburg und der Großherzog von Baden. Darauf schlossen sich die Minister, die Geandten, der kommandierende General des 11. Armeekorps, das Gefolge, die Staats- und Ministerialräthe, die Mitglieder des Landtags, Deputationen der Regimenter, Offiziere, Deputationen der Städte und Vereine. Eine Kompanie Infanterie schloß den Kondukt. Der Coburger Kriegerverband bildete in den Straßen Spalier. Die Straßen waren von einem nach Tausenden zählenden Publikum gefüllt.

In der Moritzkirche warteten die Herzogin-Wittve, die Herzogin Marie, die Prinzessinnen sowie die geladenen Damen. Am Portal der Moritzkirche wurde der Sarg durch den Generalsuperintendenten Dr. Müller in Empfang genommen und darauf vor dem Altare aufgestellt. Der Kirchenchor sang die von Herzog Ernst komponierte Kantate „Aller Seelen“. Generalsuperintendenten Dr. Müller hielt sodann die Predigt. Bei Eingebung der Leiche erschollen von den Arkaden des Schloßplatzes die Ehrensalven der Truppen, während auf der Festung 21 Kanonenschüsse abgefeuert wurden.

Um 2½ Uhr fand im Coburger Schloße Galatafel statt, an welcher der Kaiser theilnahm, der um 5½ Uhr Coburg wieder verließ.

Herzog Alfred hat eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt, daß er die Regierung im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Beistand übernommen, nachdem er eidlich gelobt habe, die Verfassung beider Herzogthümer gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen. Der Herzog ertheilt die Versicherung, daß er die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, die Förderung der Wohlfahrt des Landes sich als oberste Aufgabe seines Lebens gesetzt habe, sowie daß er dem deutschen Kaiser und dem Reiche die ihnen von seinem Vorgänger erwiesene Treue immerdar bewahren werde.

**England.** In Wales haben mehrere tausend Streikende die Arbeit wieder aufgenommen, so daß sich nimmehr nur noch die Hälfte der Bergleute im Ausstand befindet.

**Italien.** Der Droschkentuchstreik in Neapel geht seinem Ende entgegen. Am Montag hat eine große Anzahl Kutscher die Arbeit wieder aufgenommen.

**Russland.** Der Dampfer „Polarstern“ ist, mit der russischen Kaiserfamilie an Bord, Montag früh von Libau nach Kopenhagen in See gegangen.

Generalleutnant Petrov vom Verkehrsministerium hat die Wolgafahrt daraufhin untersucht, ob sie mit den erforderlichen Vorrichtungen versehen sind. Dabei hat sich herausgestellt, daß nur auf den wenigsten Schiffen irgend welche Schutzmaßregeln gegen Feuergefahr getroffen sind; die Mannschaften waren mit dem Schiffsleben in keiner Weise vertraut. Die Regierung will den Rhebern eine gewisse Frist lassen, innerhalb deren das Versäumte nachzuholen ist; andernfalls werden die Schiffe dem Verkehr entzogen.

**Afrika.** Die von der englischen Regierung in außerordentlicher Weise unterstützte Südafrikanische Gesellschaft scheint einen neuen Zukunftsvertrag heraufbeschworen zu haben. Mit Lobengula, den „König“ der Mahabales, eines aus verzweigten Kriegerstämmen bestehenden mächtigen Zulu-Stammes, der zwischen dem Sambin und Limpopo sein Wesen treibt, ist es bereits zu blutigen Kämpfen gekommen, wie die südafrikanische Gesellschaft erzählt, weil Lobengula den unter englischem Schutz stehenden Maschona Vieh geraubt habe. Die dadurch und durch die sonstigen fortwährenden Raubzüge der Mahabale geschaffene Lage sei, wie die Rundschafter der Gesellschaft berichten, nicht länger haltbar, wie überhaupt die Gegenwart dieser bewaffneten Nation von kriegerischen Wilden für die südafrikanische Gesellschaft eine beständige Drohung sei, die aus der Welt geschafft werden müsse. Die Zerstörung des „Königreichs“ von Lobengula sei deshalb notwendig — was von der Gesellschaft zu beweisen, um unter einem für das zivilisierte Europa annehmbaren Vorwande den Mahabales das Land mit seinen reichen Goldschätzen zu nehmen.

## Aus der Provinz.

Brandenburg, den 29. August.

Der neue Westpreussische Generalsuperintendent Döblin wird in sein Amt in Danzig durch den Vizepräsidenten des Oberkirchenrathes Freiherrn v. d. Holz eingeführt werden, wenn dieser auf seiner Reise nach Ostpreußen zur Provinzial-synode Danzig berührt.

— Dem Westpreussischen Feuerwehr-Verbande werden zur Vorbereitung in Neustadt verschiedene neuere Feuerwehrrüstungen, wie Rauch-Apparate, Klemmrolle zc. zur Verfügung gestellt. Von Seiten des Eisenbahn-Vertriebsamtes in Schneidemühl ist dem Vorstande des Verbandes mitgeteilt worden, daß zum Besuch des Feuerwehrtages in Neustadt von Dt. Krone, Flatow, Königs und Pr. Stargard aus gegen Vorzeigung der Theilnehmer-Karte Rückfahrkarten für die III. Wagenklasse zum einfachen Fahrpreise auszugeben werden, und zwar zu den Zügen 432 (ab Dt. Krone 5.25), 9 (ab Flatow 8.25) und 7 beziehungsweise 9 (ab Königs bez. Pr. Stargard 6.08, 9.35 bezw. 7.46, 11.07). Die Rückfahrt kann mit sämtlichen Zügen, Schnellzüge ausgenommen, erfolgen. Die gleiche Preisermäßigung für die 2. und 3. Klasse ohne Vorzeigung der zugehörigen Züge hat das Eisenbahn-Vertriebsamt Thorn von den Stationen Thorn Stadt, Kulmbach, Kulm, Brandenburg, Marienwerder, Stuhm, Jablonowo und Strasburg aus bewilligt. Von den Betriebsämtern Stettin und Danzig steht der Bescheid noch aus. — Theilnehmerkarten giebt der Ortsausschuß in Neustadt aus.

— Die Brigademandöver der 8. Infanterie-Brigade (Infanterieregiment Nr. 49 und 140, Dragonerregiment Nr. 12, 1. Abteilung Artillerieregiments Nr. 17 und der reitenden Abteilung aus Belgard) beginnen am 31. d. M. bei Tempelburg. Nach vierstägigem Brigademandöver folgen am 7., 8. und 9. September die Divisionsmändöver unter Leitung des Herrn Generalleutnants v. Rüdens, die sich im Kreise Schlochau abspielen sollen. Am 9. September werden die daran sich anschließenden Korpsmandöver durch einen Kriegsmarsch der 3. Division und eine größere Uebung der Kavalleriebrigade des Oberst von Schütz sowie eingeleitet, daß am Abend des 9. September die Fühlung zwischen den beiden Divisionen des Armeekorps südlich von Neustettin hergestellt sein wird. Nach dreitägigem Korpsmandöver mit 2 Divis in der Gegend von Radeburg schließen am 13. September die Herbstübungen.

— Die beiden Regierungen der Provinz Posen haben in einer gemeinsamen Erlassen Verfügung angeordnet, daß der erzieherischen Einwirkung der vaterländischen Schulfeier ohne tritigen Grund kein Hindernis entgegen zu werden darf; die Kinder sind zur Theilnahme an der Feier des Geburtstages des Kaisers und des Sedanfestes ebenso wie sonst zum Besuch der Schule verpflichtet, und unentschuldigtes Fernbleiben ist wie jede andere Schulverhinderung zu bestrafen. Die Kreis- und Schulinspektoren haben darüber zu wachen, daß auch in Privatschulen die Feier der vaterländischen Gedächtnistage regelmäßig abgehalten wird.

— Am 1. September d. Js. werden, wie jetzt im Reichsanzeiger bekannt gemacht wird, im Bezirk der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg die Bahnhöfe Marienburg-Miswalde — Raddeken 55,5 km lang, mit den Stationen Schrop, Troop, Großwappitz, Christburg, Miswalde, Pollwitten, und die Bahnhöfe Elbing-Miswalde — Osterode, 75,9 km lang, mit den Stationen Elbing, Ostern, Alt-Dollstädt, Blumenau, Miswalde, Saalfeld i. Ostpr., Gr. Hanswalde und Liebenau für den Personen-, Gepäck-, Güter-, Leichen-, Fahrzeug- und Vieh-Verkehr eröffnet.

— In der Generalversammlung der Armen Brüder-schaft theilte Herr Börgen mit, daß der Verein 197 Mitglieder hat. Dervon waren 47 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. (Die weiblichen Mitglieder sind nicht stimmberechtigt und werden zu den Versammlungen nicht eingeladen.) Herr Stadtrath Mertins trug die Kassenerichte vor, worauf dem Präsidenten die Entlastung ertheilt wurde. Zur Unterstützung für verarmte Mitglieder wurden dem Vorstand 700 Mk., für das evangelische Waisenhaus und das evangelische Rettungshaus 100 Mk. bewilligt. Auf Antrag des Vorstandes wurde der schon lange geplante Hospitalbau beschlossen; es wurde mitgeteilt, daß der Bau schon früher ausgeführt worden wäre, jedoch infolge der schwelenden Kirchhofsangelegenheit bis jetzt verschoben worden sei. Jetzt sei für die Arme Brüderschaft die Kirchhofsangelegenheit entschieden, der Verein habe jetzt das Kapital frei und könne unverzüglich mit dem Bau vorgehen. Es wurde dem Vorstand eine Kommission von 7 Mitgliedern zugeteilt; in diese Kommission wurden gewählt die Herren Osenfabrikant Weiß, Rugner, Kiese, Huhn sen., Dulkevic, Kriedte und Gustav Ruhn. In den engeren Ausschuss wurden gewählt für den verstorbenen Herrn D. J. Müller und für den ausscheidenden Herrn Salatoski die Herren R. Gerike und Gymnasial-lehrer Zander. In die Rechnungsrevisions-Kommission wurden gewählt die Herren Stadtrath Mertins und für Herrn Lohs, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Herr Gerike.

— (Sommertheater.) Rudolf Kneifels neuestes Lustspiel „Der Stehauf“, das am Montag hier das Licht der Lampen erblickt hat, ist gerade kein sehr aufregendes Stück mit schwierigen Entwicklungen und überraschenden Lösungen; auch ist der Dialog nicht eben prächtig geistreich; es wird in dem Stück kein philosophisches Problem aufgestellt und ebensowenig die Lösung sozialer Fragen angestrebt. Aber das Stück hat einen großen Vorzug vor vielen anderen, es ist unterhaltend und das ist viel werth. Die allerliebste Person des Stückes hat dabei auch einen hohen sittlichen Werth. Ein junges Mädchen, das Schicksal zum Dienungsgezwungenen Mädchen aus guter Familie Marianne Feldern kommt als Kinder-Fräulein in das Haus des Bankiers Erdmann und bringt unter ihren Pflichten eine Erinnerung aus ihrer Kindheit, ein Stehaufmännchen, mit, das sie stets bei sich trägt und an dessen Beispiel sie sich in schweren, gedrückten Lebenslagen immer wieder aufrichtet. Der älteste Sohn des Hauses, Georg, ein etwas verbummelter Referendar, überläßt sie eines Tages bei dem Spiel mit diesem Stehauf, befehrt sich durch des Mädchens Beispiel zur Arbeit, verliebt sich aber dabei in die Wäscherin des Spielzeuges und heirathet sie schließlich. Im Erdmannschen Hause verkehrt auch noch ein etwas zweifelhafter Amerikaner, Mr. Weeks, der eigentlich ein Deutscher ist und Torwart heißt. Als solcher war er ehemals ein Freund von Marianne verlobtem Vater, den er ruiniert hat, er ist auch der Spender des Stehauf gewesen und bekommt nun Gelegenheit, sein an dem Vater begangenes Unrecht, wenn auch nur gezwungen, an der Tochter wieder gut zu machen, nachdem seine Nichte Lucie in allerdings etwas unbegreiflicher Großmuth auf die geplante Verbindung mit Georg Verzicht geleistet hat. Das ist die Handlung, die bei aller Einfachheit, besonders in der sehr guten Aufführung, recht gefallen hat. Herr Leichte spielte den Bankier Erdmann recht angemessen, Frau Lemmerich charakterisierte als Erdmanns Gattin die Affenliebe zu den Kindern, ihren Referendar nicht ausgenommen, ganz vortrefflich; Herr Lindtke war als Georg brav wie immer; und Herr Sieg verkörperte die Nonchalance und das schwindelhafte Amerikanerthum des Mr. Weeks bis in die kleinsten Züge hinein. Frä. Meeres wußte selbst aus der unbedeutenden Rolle der Lucie etwas zu machen. Die bedeutendste Partie des Stückes ist die Marianne, welche Frä. Hoffmann mit jenem Gemisch von Drolligkeit, Herzenswärme und Lieblichkeit ausstattet, das wir schon so oft an dieser ausgezeichneten Darstellerin naiver Mädchenrollen bewundern konnten. Herr Sieg hat das Stück sehr ansprechend inszeniert, das Zusammenspiel war sehr lobenswerth. Mittwoch findet die erste Wiederholung statt.

— Die Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt für die Provinz Westpreußen hat den bei dem Vorstande der Anstalt als Hilfsarbeiter beschäftigten Gerichts-Magistrat a. D. Michailowsky und den Gerichts-Magistrat Nord bevo-

mächtigt, in sämtlichen Terminen, welche von den im Bezirk d. Anstalt errichteten Schiedsgerichten anberaumt werden, die Vertretung der Anstalt zu vertreten.

— Die Posthilfsstelle in Krieschtal (Kreis Danziger Höhe), welche Ende Mai d. Js. geschlossen wurde, wird am 1. September wieder eröffnet. Die Verwaltung der Posthilfsstelle ist Herrn Lehrer Dörksen übertragen worden.

**J Danzig, 28. August.** Der Bauer Schichta aus Sieroska, wiewohl (Kreis Karthaus) steht im Gerichte, ein „Wunderdoktor“ zu sein. Er heilte alles durch „Aderlassen“ und zwar vollführte er den Schnitt mit einem nicht medicinisch vorbereiteten Messer, ferner verband er die Wunde mit einem unheimlichen Leinwandstück. Im Dorfe Gastocho erkrankte die Arbeiterfrau Janja, als letzte Hilfe wurde S. an ihr Bett geholt und ihr von ihm zur Ader gelassen. Das Segniss soll der Angestellte in der Postanstalt getragen haben. Es lag deshalb der Verdacht nahe, daß dadurch Frau S. an Blutvergiftung erkrankt sei, an deren Folgen sie auch gestorben sein soll. Das Gutachten von drei Ärzten lautete aber einstimmig dahin, daß die Frau an einer Lungen- und Brustfell-Entzündung gestorben sei. Möglich ist es, daß das „Aderlassen“ dazu beigetragen habe, daß die Krankheit einen tödlichen Ausgang genommen. Die große Unreinlichkeit der fasslichen Bevölkerung trage die Hauptschuld an dem Todesfalle. Der Staatsanwalt hielt S. für schuldig, den Tod der Frau durch Fahrlässigkeit veranlaßt zu haben und beantragte 9 Monate Gefängnis, um der Pörscherei energisch entgegenzutreten. Der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung.

**V Briesen, 28. August.** Die erste vom Kreise Briesen gebaute Chausseestrecke Briesen-Hohenkirch und der Pflasterweg von Hohenkirch nach Baskocz wurden heute von Mitgliedern des Kreisausschusses und einem Regierungsbauoth bejert. Obwohl die Kommission mit der Ausführung dieser Bauten zufrieden ist, wird die erste Strecke dem öffentlichen Verkehr noch nicht übergeben werden, bevor nicht eine noch in der Schwebe befindliche Brückenangelegenheit ihre Erledigung gefunden hat. Das Planum der Chausseestrecke Briesen-Gollub geht seiner Vollendung entgegen. Wie es heißt, wird im nächsten Jahre auch die von Bahrendorf über Wismdorf-Poddowo an die Wrocht-Gollub Chaussee geplante Verbindung in Angriff genommen werden.

**K Thorn, 28. August.** Bei der Gerichtsorganisation wurde, nachdem festgestellt war, daß Thorn der Sitz eines Landgerichts werden würde, von der Regierung die Frage angeregt, ob es sich nicht empfehlen möchte, in Thorn für den Landgerichtsbezirk eine Kammer für Handelsachen einzurichten. Die Anregung wurde damals in allen hiesigen Handelskreisen freudig begrüßt; doch zerfiel in die Verhandlungen. Dem Vernehmen nach wird dieser Frage jetzt wieder näher getreten. Hier werden in Betrieb, Holz zc. große Geschäfte abgeschlossen, und es muß dem Kaufmann erwünscht sein, bei der Entscheidung seiner Prozesse Handelsrichter beizusetzen, welcher aus eigener Praxis mit den Gebräuchen vertraut ist.

**Thorn, 28. August.** Die in der Bromberger Vorstadt bei ihrer Tochter wohnende Wittve Fleming, welche schon seit Jahren geisteskrank ist, entfernte sich in der vergangenen Nacht aus der Wohnung. Heute früh wurde sie in der todtten Weichsel als Leiche gefunden.

**K. Bodog, 28. August.** Nach dem für unser Gemeinwesen bestehenden Statut haben jährlich 2 Gemeindevertreter auszuweisen, und es sind für diese Ersatzwahlen anzubereiten. Im vergangenen Jahre ist dieser Bestimmung nicht nachgekommen, für dieses Jahr ist für einen Gemeindevertreter eine Ersatzwahl anberaumt. Hiesige Bürger wollen diese Angelegenheit bei der Aufsichtsbörse zur Sprache bringen.

**S Gollub, 28. August.** Um ein ständiges Arbeiterpersonal zu gewinnen und zu erhalten, hat der hiesige Dampfheide-mühlenbesitzer Meyer eine nachahmenswerthe Einrichtung getroffen. Herr M. giebt seinen mit jährlichem Vertrag gemieteten Leuten in seinen Familienhäusern Wohnung, wofür jedem Arbeiter allwöchentlich 1 Mk. vom Lohne abgezogen wird. Den so angesammelten Fonds erhält der Arbeiter in Gestalt eines Sparbuchs zurück, wenn er sich eine bestimmte Reihe von Jahren durch Fleiß und Thätigkeit hervorgethan hat.

**Wandenburg, 28. August.** Dieser Tage brannten die Hintergebäude, Gaststall, Scheune und Torfstall des Gastwirths Krafonski, dem vor 3 Wochen sein im vorigen Jahre erbautes Wohnhaus abbrannte, nieder. Mitterbrannt ist die Wiewange des landwirthschaftlichen Vereins, mehrere Fuhrer Roggenkarben und viele Tausend Stroh, welche Gegenstände nicht versichert waren. — Die neu gewählten Vorsteher der Synagogengemeinde, die Herren Kaufmann Hauer und Hotelbesitzer Peifer, sind von der Regierung bejert worden. — Herr Kantor Kasse, der hier 12 Jahre im Amte wirkte, ist einem Rufe nach Wieden-burg-Schmerin gefolgt.

**yz Elbing, 28. August.** Vor Jahresfrist hatte die Regierung den hiesigen Magistrat erucht, dahin wirken zu wollen, daß die Schülerzahl der Volksschulklassen die Zahl 70 nicht übersteige. Wenn auch mit dem 1. April d. Js. drei neue Klassen eingerichtet wurden, so scheint doch die Ueberfüllung der Klassen noch nicht beseitigt zu sein. Die Regierung zu Danzig ließ sich kürzlich eine Zusammenstellung einreichen, nach welcher die Mädchenschul-Klassen im Durchschnitt von 81 und die Knabenschul-Klassen im Durchschnitt von 76 Schülern besucht werden. — Der seit Sonnabend in unserer Umgegend reichlich — theils wolkenbruchartig — niedergegangene Regen hat die Wässerzuflüsse des Elbingflusses und der Hommel derart vergrößert, daß sich in beiden Flüssen ein bedeutendes Steigen des Wassers bemerkbar macht. — Die wissenschaftliche Lehrerin und geprüfte Handarbeitslehrerin Frä. Grigoleit beabsichtigt zum 1. September Unterrichtskurse für gewerbliche und Kunstarbeiten zu eröffnen. Die Kurse sollen umfassen Wäschekonfektion, Kleidernähen, Maschinennähen, Zirkelstunden für praktische Handarbeiten, Zirkelstunden für Kunsthandarbeiten, zc. — Wie der Streik der Droschkenhalter enden wird, läßt sich noch nicht absehen. Da Privatfuhrwerke in reichlichem Maße zur Verfügung stehen, so macht sich eine Störung in dem Stadtverkehr nur in sehr geringem Maße bemerkbar. Uebrigens dürfte der Streik auch wohl schon aus dem Grunde nicht lange dauern, weil schon jetzt die besser gestellten Droschkenhalter die weniger gut gestellten unterstützen. — Wie verlautet, haben die Droschkenhalter — falls die Polizeiverwaltung ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen nicht erfüllt — die Absicht, ihr Gewerbe abzumelden und das Fuhrwesen auf freie Hand zu betreiben.

**— Gildensbode, 28. August.** Die mit Eröffnung der Eisenbahn Elbing-Osterode in Aussicht genommene Aufhebung der Personenpost zwischen Gildensbode und Reichsbach gelangt nicht zur Ausführung; die Personenpost bleibt vielmehr bis auf Weiteres bestehen.

**Königsberg, 28. August.** Der Anlage einer elektrischen Straßenbahn vom Sadheim durch die Altstadt nach dem Hauptbahnhof und einer Abzweigung nach dem Volksgarten stellt sich ein Hinderniß entgegen, das nicht vorauszuheben war. Das Kuratorium der Universität hat nämlich Einspruch gegen die Anlage erhoben, mit der Begründung, daß die physikalischen und physio-logischen Meßinstrumente der Institute in der Kopernikusstraße unter der Nähe der elektrischen Bahn zu leiden haben würden.

Ein ostpreussischer Schmiedetag wird am 3. und 4. September stattfinden. Hauptächlich soll über die Hebung des Aufschlagswesens berathen werden.

**Gumbinnen, 28. August.** Die Hauptverwaltung des Westpreussischen landwirthschaftlichen Central-Vereins läßt es sich angelegen sein, seinen Mitgliedern Erleichterungen bei dem Ankauf von edlem Buchtmaterial zu schaffen. Auf dem hiesigen Pferde-märkte wurden heute durch die Pferdeauktion-Sektion Ge-



(he)/  
 über  
 erru  
 tofo-  
 tor")  
 hrte  
 sffer,  
 eiste,  
 lder  
 asche  
 auch  
 aber  
 fell-  
 fen"  
 ang  
 rung  
 walt  
 ver-  
 der  
 mnte  
 ge-  
 der  
 von  
 roth  
 ieler  
 Ber-  
 der  
 gen  
 stien  
 an  
 An-  
 urde,  
 chts  
 sich  
 eine  
 ung  
 üßt;  
 nach  
 in  
 dem  
 zesse  
 mit  
 : Bei  
 seit  
 acht  
 hiel  
 nde-  
 aus-  
 men,  
 nen,  
 dahl  
 auf-  
 nat  
 ide-  
 fen.  
 ten  
 all-  
 tye-  
 nen-  
 urch  
 Die  
 chs  
 tes  
 age  
 eben  
 hert  
 nde,  
 sind  
 fe-  
 len-  
 ung  
 die  
 eige.  
 ghet  
 icht  
 eine  
 pul-  
 in  
 nu-  
 —  
 ffes  
 ein  
 Die  
 zel.  
 r je  
 rie  
 en,  
 nst-  
 t z  
 in  
 ar.  
 ar.  
 nde  
 fen-  
 ben  
 for-  
 ihr  
 zu  
 der  
 n q  
 ach  
 ehr  
 en  
 dem  
 Das  
 aga  
 fio-  
 asse  
 und  
 des  
 des  
 sich  
 auf  
 de  
 be-

Schneidemühl, 27. August. In der gestrigen außerordentlichen Stadtverordnetenitzung wurden dem Brunnnenmeister Neu-  
feldt für die Anlage des artesischen Brunnens auf dem alten  
Markte 2050 Mark bewilligt. Desgleichen wurden 1390 Mark für

— [Eine Bomben-Explosion.] Sonntag Abend 10<sup>1/2</sup> Uhr explodirte in Rom eine Bombe vor dem Thor des Palastes Altieri, in welchem sich der Kapationshof und der Klub der päpstlichen Nobelgarde befinden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. An dem Thortor wurde ein junger neunzehnjähriger Mensch, Namens Joseph Riccini, gefunden, der schwer verwundet war. Riccini, welcher bei einer Zeitung angestellt ist, wird nach einem Gericht für den Urheber der Explosion gehalten; andererseits verlautet, er behaupte, im Augenblick der Explosion nur zufällig an dem Palais vorübergegangen zu sein. In dem Hospital, in das Riccini geschafft worden war, wurde ihm ein Wein abgenommen.

schönster Seifenpulver für Jedermann, ob jung, ob alt. Aus  
Schönheit vorhanden, muß sie erhalten werden, wo frisches Aus-  
sehen, schöner Teint fehlt, muß er bewirkt, kleine äußere Unschön-  
heiten oder Harmoniestörungen, wie rauhe, rissige, spröde Haut-  
Pusteln, rothe Hände u. müssen verbessert resp. beseitigt werden  
so verlangt die Pflicht. Das kann natürlich nur eine hochfeine  
vollkommen neutrale, unversälfte reine, fettreiche und scharfseife  
Toiletteseife bewirken und als solche wird ärztlicherseits **Doering's**  
**Seife mit der Gule** empfohlen, weil sie eben allen Anforderungen  
entspricht, die von einer hygienisch guten Seife gefordert werden  
können. Schönheitspflege ohne **Doering's Seife mit der Gule**  
ist nur halbe Pflege! „In haben 40 Pfg. in allen Par-  
fümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen.“



## Nachruf!

Sonnabend, den 26. August,  
entschlief nach langem, schwerem  
Leiden der Königl. Seminar-  
Lehrer Herr (8697)

## Gustav Liek.

Die aufopfernde Treue in  
seinem schweren Berufe, die  
liebvolle Hingabe für seine  
Schüler wird uns, die wir seinen  
Tod tief betrauern, stets im  
Gedächtnisse bleiben.

Leban Wpr.,  
den 27. August 1893.

Die Zöglinge des Königl.  
Schul-Lehrer-Seminars.

## Statt besonderer Anzeige!

Durch die Geburt eines munteren  
Mädchens wurden heute hoch erfreut  
Strasburg, den 28. August 1893.  
F. M. Hollatz und Frau  
Martha geb. Krzeszowski.

## Radfahrer-Verein Grandenz

### Sommer-Vergnügen

am 3. September cr., Nachmittags, im  
Schützenhause.

Im Anschluss an den Haupttag  
und das 100 Kilometer-Vereins-Distanz-  
Fahren Marienburg-Freistadt-Gradenz;  
Ziel am „Schwan“.

Von 11 Uhr an Empfang der Gäste  
und startenden Vereine im „Schwan“.  
Um 2 Uhr Fest-Corso mit Musik  
nach dem Schützenhause.

Von 5 Uhr ab:

### Grosses Militär-Concert

Vertheilung der Ehrenpreise — Illu-  
mination — Feuerwerk.

Entree zum Schützenhause a Person  
30 Pf., Kinder 10 Pf.

Der Vorstand.

NB. Den Mitgliedern werden die Ein-  
trittskarten zum Concert durch Boten  
zugestellt. (8808)

Auf vielfältiges Verlangen:

## Kinder-Schützenfest

Sonntag, den 10. September 1893,  
Nachm. 2 Uhr.

Kinder, Knaben und Mädchen, je-  
doch nicht unter 6 Jahren, wollen ihren  
Beitritt gegen 50 Pfg. Eintrittsgeld  
bei unserem Mitvorsitzer Herrn Gustav  
Kaufmann anmelden. Die Übungen  
finden jeden Mittwoch und Sonnabend,  
Nachm. von 4 Uhr ab, im Schützen-  
garten statt. Der Beitritt ist auch  
Kindern von Nicht-Schützen gestattet.

Der Vorstand

der Friedr. Wilh.-Vet.-Schützengilde.

Den Mitgliedern der allgemeinen  
Sterbekasse zu Strasburg Wpr.  
wird angezeigt, dass das neue Statut,  
welches an den Kassentagen verabsolgt  
wird, vom 1. Oktober d. Js. in Kraft  
tritt und von da ab die Quartals-  
beiträge 75 Pf., das Eintrittsgeld in  
6 Stufen 6—20 Mk. betragen. Wer  
schon für das 4. Quartal bezahlt hat,  
muss am 7. Januar 1894 noch 15 Pfg.  
nachzahlen. Bis 1. Oktober findet die  
Aufnahme nach dem alten Statut statt.  
Nächster Kassentag den 8. Oktober.  
Der Vorstand der allgem. Sterbe-  
kasse in Strasburg Wpr.  
Dombkewicz, Lipinski, Makowski.

## Streit's Hôtel

Allenstein.

Special-Ausschank

von

Augustiner-Bräu

Hochachtungsvoll

Otto Holzky.



Grosse silb. Denkmünze

der deutsch. Landwirtschaftsges.  
Königsberg i. Pr. 1892.

## Tivoli.

Donnerstag, den 31. August:

## Abschieds- u. Doppel-Concert

von den Kapellen des Instr.-Rats.  
Graf Schwerin u. der Kapelle des  
II. Jäger-Bat.

Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Das Nähere in nächster Nr. des Gesell.  
Nolte. Hohmann.

Zu dem am künftigen Sonnabend  
den 2. September bei mir stattfindenden

## Tanzkränzchen

(Sedanzfeier) ladet ergebend ein (8623)

H. Goertz, Moutan.

## Bin zurückgekehrt Dr. v. Bartkowski.

Ein schön singender, gelb gefiederter  
Kanarienvogel wird zu kaufen  
gesucht (8665)  
Festungsstraße 12, 1 Tr.

Eine aut erhaltene (8713)

## Drehbank

suche zu kaufen. Offerten mit Länge  
und Preisangabe bitte zu richten an  
Schmiedemstr. Starost, Bischofswerder.

## Neumark.

Halte mich Mittwoch und  
Donnerstag hier selbst auf.

L. Gorodiski,

pract. Zahnarzt.

Die Erneuerung zur  
III. Klasse 189. Lotterie  
hat spätestens bis zum  
7. September cr.,  
Abends 6 Uhr,  
unter Einbringung des  
Looses der Bocklasse  
M. Goldstand,  
Königl. Lotterie-Einnehmer,  
Leban Wpr.  
(8809)

## Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir die ganz ergabene  
Anzeige zu machen, dass ich vom  
1. September cr. das

Colonialwaaren-Geschäft  
des Herrn Hugo Nieckau  
hier übernehme. (8661)

Gemüthliche Kenntn. der Branche  
berechtigen mich zu der Hoffnung,  
dass es mir unter steter Befolgung  
des Prinzips, nur beste Waaren  
bei prompter und reeller Bedie-  
nung, gelingen wird, das Ver-  
trauen der geehrten Käufer zu er-  
werben.

Indem ich höflichst bitte, mein  
Unternehmen gütigst unterstützen  
zu wollen, zeichne

Dt. Eylau, im August 1893.

Hochachtungsvoll ergebend

Robert Friedrich

Hugo Nieckau's Nachf.

## Für Zahnleidende.

Atelier für schmerzloses Ein-  
setzen künstlicher Zähne.

Zahnoperationen,  
schmerzlos. } Plombieren

schmerzlos. } Nervmitteln u. s. w.

Das Zahn-Atelier ist wöchentlich an  
4 Tagen von Dienstag früh bis Frei-  
tag Abend geöffnet. (7950)

Unrau, Briesen

am Markt.

## Wer Wollerei-Butter

liefert wöchentlich 100  
Pfund

gegen netto Caffee?

Offerten mit Preis  
erbeten unter K. R. an die Exp.  
der Eisleber Zeitung, Eisleben.

## Geldsendungen

nach

## Amerika

durch Wechsel, sowie durch

briefliche oder telegraphische

Auszahlungen vermitteln

billigst

Meyer & Gelhorn

Danzig.

Bank- u. Wechselgeschäft.

Verschied. alte Möbel, Repofitor.

zu Materialw., nebst sammtl. Zubehö-  
r billig zu verkaufen Tagabstr. 9. (8799)

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1836.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, dass wir die Verwaltung

unserer Agentur in Schoensee

Herrn Bürgermeister Richard Dons

dieselbst übertragen haben.

Danzig, den 28. August 1893.

Die General-Agentur für Westpreußen.

Leo Drewitz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre, zur

Effectuierung gest. Aufträge mich bestens zu empfehlen.

Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gehört

bekanntlich zu den solidesten und besten in Deutschland.

Ende 1892 betrug das Versicherungs-Capital bereits

Mart 150,558,270

der gesammte Garantiefonds

Mart 51,978,328

also 32,35 pCt. des versicherten Capitals.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versiche-

rungen unter günstigen Bedingungen und participiren die mit Anspruch auf

Gewinn Versicherten am Gewinne der Gesellschaft nach 5 Jahren.

Auf die Prämie von 1893 erhalten die Berechtigten 33% Dividende. Zur

weiteren Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen halte

mich stets gern bereit.

Schoensee, den 28. August 1893.

Richard Dons, Bürgermeister.

In den letzten 3 Jahren 2592 Stück

geliefert. Von keiner Konkurrenz in

Deutschland auch nur annähernd erreicht.

Locomobilen und Dampfmaschinen

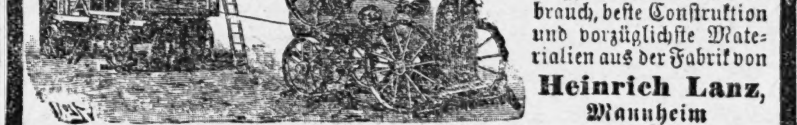
von 2 bis 60 Pferdekraften,

Hochdruck-

und Compound-System.

Dampf-

Dresch-Maschinen



in allen Größen, unter  
Garantie für unüber-  
troffene Leistungen, ge-  
ringst. Brennmaterialver-  
brauch, beste Construction  
und vorzüglichste Mate-  
rialien aus der Fabrik von  
Heinrich Lanz,  
Mannheim

empfehlen und halten Lager

## Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.

Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.

Sämmtliche Maschinen und Geräte für Landwirthschaft und Industrie.



Modell D. Auswechselbare

## Kettenhalter

für Kinder und Pferde!

D. R.-Patent Nr. 66000.

Schnellste, billigste Reparatur

bei Abnutzung der Ringe resp.

Oesen. Schnellste und leichteste

Verstellung der Thiere beim

Verpringen od. Fenergefahr.

Preisliste gratis und franco.

Hermann Dürfeld, Nossen i/S.

## Tafelbutter

aus der Meierei Brattwin, empfiehlt

in täglich frischer Sendung (8261)

Edwin Nax, Markt 11.

Die Meierei Gr. Stürckel Dpr.

empfiehlt Bierfässchen

zu 1.80 per Schock. G. Hahn.

## Dachpfannen

Firstpfannen

offerirt billigst (2437)

Anker, Graudenz

## Uhren!

Schweizerfabrikat, anerkannt

beste Qualität, genau regulirt. Portofr.

Vorzügliche Nickel-Remtr. Mk. 7, 8 u.

10; Silber-Remtr. Mk. 13, 14, 15; hoch-

feine nur Mk. 16. Anker-Remtr. 15 Rub.

Mk. 18, dito Prima Qualität Mk. 20;

dito mit Sprungd. 1/2 Chronomet. Mk.

25. 24linige Locomotiv-Remtr. schwer

silberne Mk. 24. Silber-Remtr. f. Damen

Mk. 13, mit 10 Rub. Mk. 14, 15, Spe-

zialität Mk. 16, dito 14 krt. goldene

Mark 24 u. 26. (7778r)

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Crown-Zulks

Sollen-Prima-Zoll

in vorzüglicher Güte, empfehlen (8803)

Gebr. Marquardt.

## 1 cpl. Dreschsaß

bestehend aus: 1 Dreschkasten (54"

Trommelweite) mit Strohelevator, einer

6—8 pfd. Locomobile, gebraucht, in

gutem Zustande, gebe billig ab.

L. Zobel, Maschinenfabrik,  
Bromberg.

## Trauben-Wein

flaskenreif, absolute Reinheit garantiert  
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten  
italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.  
pro Liter in Fässchen von 35 Liter an,  
außer der Nachnahme. Probeflaschen  
stehen berechnet gerne zu Diensten.  
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

## Bratenschnitz

amerik. Fett

Speisefalg

Margarine

empfehlen (8804)

## Gebr. Marquardt.

## Saatroggen

Probsteier, Schwedischen f. Mittel-,  
Leipziger für leichtsten Boden, bester  
Qualität, triert, offerirt mit 7 Mt. per  
Ctr. in Käufern Sad ab Postowig,  
per Cassa oder Nachnahme. (8656)

Rittergut Lipienken p. Postowig

Dieselbst veräußlich

25 junge Puten.

Einen Geschäftswagen, auch als  
Wagen zu gebrauchen, (Polstheile reichen,  
Achsen halb Patent) verkauft fortzugs-  
halber Gustaf. Gatzsch b. Graudenz

300 Ctr. Gersten-Futterstroh

verkauft B. Schmidt, Gruppe.

Vermietungen u.

Pensionsanzeigen.

In meinem neuerbauten Hause,  
Gradenzstraße, sind noch 2 herrschaft-  
liche Wohnungen, in der I. und II.  
Etage belegen, von je 5 Zimmern,  
Balkon, sowie sammtlichem Zubehö-  
vom 1. Oktober zu vermieten. (8126)

Gust. Ost. Paue, Graudenz.

2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Wäschentz. u.

Bierdeställe, a. verm. Ndb. Blumenstr. 5.

1 Wohnung, 4 Stuben, reichl. Zu-  
behö, zu vermieten Herrenstr. Nr. 2.

Stube n. Küche a. verm. Grüner Weg 6.

Möbl. Zim. a. verm. Langestr. 13, 1.

Möbl. Zimmer, in der Nähe der

Kaserne 14, zu vermieten. (8752)

Ulrich, Schlachthofstr.

Möbl. Zimmer von sofort zu

vermieten Tabakstr. 31, var. (8765)

1—2 möbl. Zimm. a. m. Durchgang

gelass. zu verm. Kirchenstr. 1, I Tr.

Eine möblierte Wohnung, be-  
stehend aus 2 Zimmern (so lange

von Herrn Lieutenant Schmidt be-  
wohnt), sowie ein großes Bureau-  
zimmer und ein Pferdestall vom

1. Oktober cr. zu vermieten. Zu

erfragen Tabakstraße 24. (8264)

## Thorn.

### Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten  
zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in  
günstiger Lage Thorns, Braumberger  
Vorstadt, Pferdebahnhofsteile, ist sofort  
preiswerth zu vermieten. (4228)

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

### Ein Laden

nebst Wohnung, großem Keller und  
Pferdestall, zu jedem Geschäft geeignet,  
sofort oder später zu vermieten (8403)

Thorn, Neustadt. Markt 11.

Näheres durch Frau Gudowicz,

Thorn, Rathhousenstraße 10.

### Pension in Thorn

für Schülerinnen bei Fräulein Gessel,  
Koppertstraße 5, II Tr. Gut em-  
pfohlen, beste Pflanz. gewiss. Aufsicht.

### Strasburg Wpr.

(Kreis- und Garnisonstadt).

### Ein Geschäfts-Local

im Mittelpunkt der Stadt, großer Markt,  
Ecke evang. Kirche gelegen, nebst an-  
grenzender Wohnung und Zubehö, zu  
jedem Geschäft geeignet, ist per sofort  
resp. vom 1. Oktober preiswerth zu ver-  
mieten. (8310) Wilh. Wolf.

### Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Mittwoch, 30. August: Auf Verlangen

„Der Stachan“. (8722)

### Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holzmart.

100 Personen. 60 Pferde.

— Täglich —

Gr. Gala-Vorstellung.

Zum Schluss: (7422)

Circus unter Wasser.

500 Kubfuß Wasser

verwandeln in 2 Minuten den

Circus in einen See.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Anschluß zu allen Zügen.

Heute 3 Blätter.



Gründenz, Mittwoch]

## Aus der Provinz.

Graden, den 29. August.

— Bei der am Sonnabend beendeten Rektoren-Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Böcker in Danzig hat von 3 Bewerbern Herr Lehrer Palm aus Danzig die Prüfung bestanden. Von 14 Bewerbern bestanden die Prüfung als Mittelschullehrer die Herren Lehrer Claussen aus Büttow i. Pomm., Feuerfänger in Grünau-Höhe, Heinitz-Berlin, Poppe-Graubenz, Marquardt-Gorzano, Müller-Wolfsheide, Taube-Könitz und Wiese-Bromberg.

— Die zweite Versammlung evangelischer Religionslehrer an höheren Lehranstalten der Provinz Posen wird in Posen am 2. Oktober abgehalten werden.

— Für Herrn N. Friedland in Danzig ist auf einen Sicherheits-Feuerschutzverkleidung mit gleichzeitig als Handhabe zum Öffnen des Fensters dienendem, lösbarem Drehgriff, für Herrn Simon Gottfeld in Stargard i. P. auf einen allseitig geschlossenen, aus einem Stück gebildeten Behälter für Waaren aller Art, besonders für Weberei, Spinnerei-Erzeugnisse zc. mit einem verschließbaren Klappdedel, für Herrn Uhrmacher A. J. K u l z y n s k i in Wollstein auf einen Einspann-Apparat, bestehend aus einer festen Wade, gegen die eine andere bewegliche durch Drehen eines excentrischen Körpers angedrückt wird, für Herrn Postverwalter J. K r a u s e in Rokietnica Bez. Posen auf eine Sense, bei welcher die Klinge durch Scharnier mit dem Baum verbunden ist, für Herrn N. H a u p t in Argenau auf einen Eisfahrrad mit hoher Wundung, welcher zur Aufnahme von Pflanzen mit seitlichen, bogenförmigen Behältern ausgestattet ist, und für Herrn Ernst S c h l i n k e in Brody, Provinz Posen, auf einen Apparat zum Ausschneiden ungekeimter Körner aus Grünmalz, bestehend aus Steben, welche auf der Einschlüß ihrer Längsrichtung nach mit leistenartigen Vorsprüngen versehen sind und der Längsrichtung nach in Schwingung versetzt werden, ein G e b r a u c h s m u s t e r eingetragen worden.

∞ **Neuenburg**, 28. August. In der letzten Stadtverordneten Sitzung wurde der Magistrat ersucht, zur Erlangung einer Vornis von Schritte zu thun. Der freiwilligen Feuerwehr wurden 30 Mk. zur Anschaffung von Feuerwehrgeräthchaften bewilligt. Der Herr Fabrikbesitzer Voß wurde als Rathmann auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Dem zum Hauptlehrer der 6klassigen Mädchen Schule ernannten und bestätigten Lehrer Wollermann wurden jährlich 90 Mk. als Funktionszulage zugesichert. Die Uebernahme der Kosten für Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Geschäftsräume des Magistrats auf die Kammereikasse wurde genehmigt. — Zu Ehren des zum 1. September verstorbenen Oberförsters Herrn Crotogino in Bülowshöhe fand im Schützenhause ein Abschiedessen statt, an welchem 25 Herren und Damen Theilnahmen.

♂ **Niesenburg**, 28. August. Der Radfahrersport scheint jetzt auch bei uns seinen Fuß zu fassen, denn eine Anzahl junger Leute aus taumännischen Geschäften haben sich Fahrräder angeschafft und nützen die Sonntagsruhe zu Wettfahrten aus. Leider ist es auch hier schon vorgekommen, daß die Radfahrer durch Knechte und Arbeitsburschen auf ihren Fahrten auf rohe Weise belästigt wurden und einer dabei zu Falle kam. Glücklicherweise ist es gelungen, die Personlichkeit der Attentäter festzustellen.

**Marientwerder, 28. August.** Die Bemühungen um Verstärkung unserer Garnison sind leider vergeblich gewesen. Die Petition des Magistrats ist abschlägig beschieden worden.

**Garnsee, 28. August.** Ein großes Feuer legte am Sonnabend spät Abends bei dem Outbesitzer Herrn Fenzler in Kl. Schönbüchel zwei Scheunen mit sämmtlichem Getreide der diesjährigen Ernte sowie auch einen großen Stall an Asche. Vieh und Pferde sind glücklicher Weise gerettet. Der Brandstifter ist bereits ermittelt und verhaftet worden.

† Gr. Nebrau, 28. August. Gestern hatten wir hier zwei  
 kirchliche Feste, da am Vormittage die Kirchenvisitation durch  
 Herrn Superintendenten Braun aus Marienwerder stattfand,  
 und am Nachmittage der Kreisverein für innere Mission  
 hier sein Jahresfest feierte. Herr Superintendent Braun hielt  
 eine Ansprache an die konfirmierte Jugend, wogu ungefähr sechzig  
 junge Leute beiderlei Geschlechts an den Altar getreten waren.  
 Darauf folgte die Begrüßung der Hausväter und Hausmütter  
 und zuletzt die Prüfung der Konfirmanden und der obersten Ab-  
 theilungen aus den Schulen des Kirchspiels. Am Nachmittage  
 hielt Herr Vereinsprediger Gremer aus Danzig die Festpredigt.  
 Bei der Nachfeier im Garten des Herrn Diersch hielt Herr  
 Pfarrer Morgenroth aus Rauden die patriotische Ansprache,  
 welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser endigte. Die  
 zweite Ansprache hielt Herr Pfarrer Jamrowski aus Gr.  
 Tromnau über das Wesen der inneren Mission, und zum Schluß  
 sprach Herr Superintendent Braun. Zwischen den einzelnen An-  
 sprachen wurden vom hiesigen Männergesangsverein Festlieder ge-  
 sungen. Die für die innere Mission abgehaltene Kollekte ergab  
 einen Betrag von mehr als 80 Mark.

**6 Schwuch.** 8. August. In der heutigen Zwangsversteigerung ist das Gut Waldau für nur eine Mark mehr als das Gebot des Hauptgläubigers betrug — 476000 Mk. — verkauft worden. Der Vertreter des Krontrögers, als Hauptgläubiger, bot nur bis zur Höhe seiner eingetragenen Forderungen, der jetzige Pächter bot eine Mark mehr. V. Ausfallen sind 56000 Mark. Das Gut gehörte früher Herrn v. Künneken.

d Und dem Schwächer Kreise, 28. August. Der Noth-  
lauf herrscht in unserer Gegend so gewaltig, daß sowohl auf  
kleinen wie auf großen Besitzungen schon alle Schweine berendet sind

V Krojanke, 28. August. Daß von der hiesigen Polizei erlassene Schächterverbot, nach welchem nur Geflügel kosten

geschlachtet werden darf, wird von der jüdischen Gemeinde rechtlich schwer empfunden, da sie nun ihre Fleischkäufe in Flatow, wo im Schlachthause das rituelle Schlachten erlaubt ist, machen muß. Bei der Verpachtung der Waldwiesen in Wilsbelmsnade wurde an Pacht der 3- und 4fache Betrag gezahlt. Eine große Erleichterung für die Pächter besteht darin, daß sie die Pachtsumme durch Leistung von Gaben entrichten können.

W Pöplin, 26. August. Wie der „Pöplgrazyn“ meldet, wird die Regierung vom 1. October ab die den hiesigen Lehrern gezahlten Zuschüsse zum Gehalt nicht mehr zahlen, weil die Gemeinde leistungsfähig sei. Der „Pöplgrazyn“ bemerkt dazu, daß die Staatsregierung bei der Einziehung der reichen Pöpliner Klostergüter die Verpflichtung zur Tragung der Kirchen- und Schullasten übernommen habe, und daß demnach die Gemeindevertretung zunächst Beschwerden beim Unterrichtsminister erheben und nöthigenfalls gerichtlich gegen den Fiskus Klage erheben möge, wie es in einem ähnlichen Falle die Gemeinde Oliva bei Danzig mit gutem Erfolge gethan hat.

7 Tiegenhof, 28. August. Der hiesige Verschönerungsverein beging gestern sein Sommerfest. Verschiedene humoristische Veranstaltungen, musikalische Vorträge, Feuerwerk und Tanz wurden dem Publikum geboten. Der Verein hat sich die weitere Fortführung des Trottoirs zur nächsten Aufgabe gemacht.

Elbing, 28. August. In der Nacht zum Freitag suchte der Nachtwächter von Radinow seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich eine Schnittwunde am Halse beibrachte und die Pulsadern öffnete. Eine Frau fand jedoch den Lebens-

müden, und es wurde sogleich der Arzt aus Tolkemit zur Hilfe geholt, der dem Mann die Wunden verband. Diese sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

† Von der *Chiene*, 27. August. Da die Scharlach-Epidemie unter den Kindern von Pöfslze noch immer an Umfang zunimmt, werden gestern die Schulen durch Verfügung des Herrn Landraths geschlossen. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich in 10 Tagen auf fünf. — In eine fieberhafte Unruhe find die Bewohner von Kampenau durch den häufigen Feuerlärm versetzt. In der vergangenen Woche brannte es nämlich dreimal. Am Dienstag Abend wurde die Gostwirthschaft des Herrn Klein ein Raub der Flammen. Herr K., der noch einmal ins brennende Haus gelaufen war, um etwas zu retten, konnte nur mit genauer Noth durch thatkräftige Hilfe dem Tode des Verbrennens entziffen werden. Mittwoch Morgens schreckte neuer Feuerlärm die Bewohner auf. Es brannten Speicher und Stall des Herrn Seßler und am Freitag wurden Scheune und Wohngebäude desselben Besitzers eingeäschert. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Da Herr S. vor kurzer Zeit aber einen Streit mit einem Arbeiter gehabt hat, so führt man die letzten beiden Brände auf einen Nachsekt zurück.

**Fr. Holland, 26. August.** Die Baukosten für die Kreis-Obstverwerthungsanstalt haben 12153 Mark betragen. Da aber der Provinzialausschuß als Baubeihilfe 5000 Mk. gewährte, ist dem Kreise nur eine Ausgabe von 7153 Mk. erwachsen, welche nach und nach aus den eigenen Einnahmen der Anstalt gedeckt werden wird. Zur Deckung der Einrichtungskosten sind als Staatsbeiträgen 1916 Mk. zugesprochen. So konnten als Vervollständigung der Einrichtung ein großer Dörrapparat, Schälmaschine etc. und eine zweite Weinpresse beschafft werden. In Aussicht genommen ist der Ankauf eines Dämpfapparates, welcher zugleich zum Einkochen von Obstmus dienen soll. Trotz der geringfügigen Obsternte des Vorjahres sind doch 1600 Liter Apfelwein und 5500 Liter Beerenweine (von Heidel-, Stachel-, Johannis- und Himbeeren und auch Kirchen) gefestert worden.

**Tapiau, 27. August.** In wenig Wochen wird die hiesige Zuckerfabrik wieder in Betrieb gesetzt. Der Maschinenbesitzer Fabritz stiehet 4500 Morgen zur Verfügung, die Fabrik wird demnach wenigstens 650000 Ctr. Rüben zur Verarbeitung haben. Den Zuckerrübenbau treiben nicht nur Großgrundbesitzer, sondern wesentlich auch kleinere, so bebauen in der Stadt Rastenburg 40 Ackerbürger 401 Morgen mit Rüben. Darunter befinden sich 17 ganz kleine Leute, die Flächen von  $\frac{1}{2}$ —2 Morgen in ihren Haus- oder Feldgärten mit Rüben bebauen. Es sind dieses meistens kleine Handwerker, pensionirte Unterbeamte u., welche theils eigene Gärten und Ackerparzellen besitzen oder solche pachten und ohne fremde Hülfe mit Frau und Kindern die Rüben bearbeiten. Bei der intensiven Bearbeitung erzielen diese Leute recht erhebliche Beträge, sie erhalten 50 pSt. Schnitzel, die sie durch Schweinehaltung sehr gut verwerthen. Ein kleiner Beamte a. D. z. B. baut in einem Feldgarten  $\frac{1}{2}$  Morgen Rüben; er wird hervorbringen mindestens 500 Centner, rund einen Werth von 400 Mk., erzielen, ohne Schnitzelverwerthung. In unmittelbarer Nähe von Rastenburg liegen mehrere Dörfer, daselbst bebauen 24 Besitzge 113 Morgen Rüben mit vorzüglichem Erfolge. Im vorigen Jahre brachte der Morgen dort bis 287 Centner Rüben. Offenbar bringt der Rübenbau in und um Rastenburg den größten Vortheil nicht, da Weiber und Kinder der Arbeiter beim Rübenverzeihen und Hacken, und die Männer im Spätherbst und Winter, wo andere Arbeit ruht, in der Fabrik sehr lohnende Beschäftigung finden.

**Bromberg, 28. August.** Der Erzbischof Dr. v. Staßewitz wird am 28. September hier eintreffen und in der katholischen Pfarrkirche, wie in der Jesuitenkirche eine Firmelung vornehmen. — Eine Anzahl Maurergefellen führte vor einigen Tagen bei dem Herrn Oberbürgermeister Brädie Beschwerte darüber, daß die hiesigen Maurermeister und Bauunternehmer ihre Arbeiter vorwiegend auswärts suchten, und baten den Herrn Oberbürgermeister um Arbeitsvermittlung. Das versprach ihnen dieser, und auf seine Einladung haben gestern eine Besprechung verschiedener Meister statt, der auch der Herr Stadtrath Dahmsen städt. bewohnete. Die Meister wiesen den ihnen gemachten Vorwurf, daß sie vorwiegend auswärtige Bauhandwerker beschäftigten, zurück. Ihnen sei jeder Arbeiter lieb, nur müsse er sich ordentlich betragen, und sie würden jeder Zeit bereit, ordentliche Arbeiter von hier in Arbeit zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit kam auch die Lohnfrage zur Besprechung, wobei man erfuhr, daß bei einem hiesigen Maurermeister fleißige Affordarbeiter (Püzer) 6 bis 7 Mark pro Tag verdieneten. Der Verdienst hinge natürlich von dem Geschick und dem Fleiße der Arbeiter ab, und es gebe auch Affordleute, die täglich nur 1,50 Mk. verdienen.

**Schulitz, 27. August.** In der letzten Nacht waren fünf noch junge Pferde eines Besitzers aus Otterau, welche in Hocker waren, ausgebrochen und auf den Eisenbahndamm geraten, wo sie von dem Kurierzuge überfahren wurden. Dem Zug ist weiter kein Unglück widerfahren. — Der hiesige Kriegerverein wird sich an der am 17. September stattfindenden Enthüllung des Denkmals Kaisers Wilhelm I. in Bromberg vollständig beteiligen.

X **Tremesen**, 28. August. Die hiesige Apotheke ist von Herrn Apothekenbesitzer R. aus Pleschen für 115000 Mk. gekauft worden. Der jetzige Besitzer Tomahewski hat die Drogerie in Pleschen gekauft. — Der Schuhmacherlehrling G. von hier ist nicht, wie berichtet wurde, durch Unvorsichtigkeit des andern Lehrlings erschossen worden, sondern ein Theil von einem Apfel ist ihm in dem Augenblicke im Halse stecken geblieben, als die Äpfel seine Wange streifte. Die Section hat ergeben, daß der Tod durch Ersticken erfolgt ist. — Mehrere Katholiken deutscher Zunge haben an den Erzbischof die Bitte gerichtet, daß wenigstens alle Monate in der hiesigen Pfarrkirche deutsch gepredigt werde.

**A Breichn.** 26. August Vor drei Jahren kaufte der hiesige Händler P. in Sagorowo (einem Städtchen in Russisch-Polen) einen größeren Polster Sessel und erlegte sofort die geforderte Kaufsumme. Da es schon spät am Abend war, blieb P. über Nacht bei dem Verkäufer. Am nächsten Morgen wollte nur P. wieder hierher zurückgehen und den gefauften Polster mit den den Raagen nehmen. Der Verkäufer aber verneigte die Heraus-

gabte der Felle und verlangte die Bezahlung derselben, indem er angab, den Kaufpreis noch nicht erhalten zu haben. Ohne Felle und ohne Geld kehrte nun der hiesige Händler zurück und verklagte den Verkäufer in Ralsch. Die gerichtliche Entscheidung fiel zu Gunsten des polnischen Händlers aus. Der „Selbsthülfe“ verdankt P. nun in diesen Tagen die Wiedererlangung seines Geldes. Als er in Stralfovo zum Wochenmarkte wollte, erfuhr er, daß der polnische Händler einen großen Posten Feu, etwa 12000 Str., über die Grenze nach Osnien verladen ließ. P. verschaffte sich einen Pfändungsbefehl und beschlagnahmte mit Hilfe eines Gerichts vollziehers in Osnien den Posten Feu, durch dieses Vorgehen gelangte er in den Besitz seines Geldes und auch der aufgelaufenen Gerichtskosten von fast 1000 Rubel.

**Amn.** 27. August. Die Erdarbeiten für die Kleinbahn Znin-Kogowo sind fast ganz fertig gestellt, so daß die Verlegung des Geleises durch die erwarteten Mannschaften vom Eisenbahnrégiment in Angriff genommen werden kann. — Der Bürgermeister Schorsch in Gonsajwa hat sein Amt freiwillig niedergelegt; der Kreisstatistiker Herr Smiergalski von hier ist mit der Verwaltung des Amtes kommissarisch betraut worden.

Fischne, 27. August. Am Freitag Vormittag verunglückte der 7jährige Sohn des Wäders E. in Groß-Drenfen. Der Knabe hatte sich auf die Deichsel eines mit Kohlen beladenen Wagens gesetzt, welcher an einen gleichfalls beladenen Wagen angehängt war. Bei etwas schnellerem Gange der Pferde verlor der Knabe das Gleichgewicht und fiel herunter. Ein Rad ging ihm über den Leib, und er trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er nach wenigen Minuten starb.

**Launenburg, 25. August.** Vergangene Nacht und heute Vormittag entluden sich mehrere Gewitter über unserer Gegend. In Leba fuhr der Blitz in das große Weidengröbde des Kaufmanns Zieble, dieses in Flammen fessend. In kurzer Zeit war das Gebäude eingestürzt. Nur mit Mühe gelang es, die angrenzenden Gebäude zu retten.

Ein Kanal zwischen den masurischen Seen  
und dem Bregel.

Schon vor zwanzig Jahren hat die Staatsregierung den Bau eines Kanals zwischen Angerburg und Allenburg aus wirthschaftlichen Gründen für nothwendig erachtet und der Landtag in einem einstimmigen Beschlusse dazu seine Zustimmung ertheilt, doch hat die bereits angelegene Baustimme später für dringender erachtete Bauzwecke Verwendung gefunden; und das für die wirthschaftliche Entwicklung Ostpreußens so überaus wichtige Projekt ist auf unbestimmte Zeit vertagt. Auf die erneute Anregung des Landtagsabgeordneten für Königsberg, Herrn Rechtsanwalt Dr. Krause, hat der Ressortminister die Antwort ertheilt, daß die Bedeutung des Kanals nicht verkannt werde, daß aber jetzt dringender Arbeiten vorlägen und daß es auch nicht nöthig sei, einen Spezialkommissarius zur Feststellung der wirthschaftlichen Vortheile abzuordnen, da die damaligen Erhebungen ausreichendes Material ergeben hätten. Seitdem haben sich aber die Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse in den interessirten Landestheilen ganz erheblich verändert, und während früher die Kreise sich zu der ihnen gestellten Bedingung der Theilnahme an der Terrainvermehrung durchaus ablehnend verhielten, gelangt das Verständniß für die wirthschaftlichen Vortheile des Kanals immer mehr zum Durchbruch, und auf ihren Antrag hat der letzte ostpreussische Provinziallandtag die Kosten für die durch einen Sachverständigen anzustellen den Erhebungen, welche einer späteren Petition zu Grunde liegen sollen, bewilligt.

Um die veränderte Lage der Verhältnisse, welche die größere Nothwendigkeit der geplanten Verkehrstrasse darthut, so kennzeichnen, würde die Aufzählung erheblicher Vorthelle für Land- und Forstwirtschaft genügen, besonders aber ist zu erwähnen die Verwerthung der an der einen Stelle allzu reichlich vorhandenen an der anderen mangelnden Baumaterialien an Steinen und Kies. Während in einigen Gegenden durch die großen Vorräthe davon die Melioration und Ausnutzung der Kulturf Flächen erschwert wird, drückt der Mangel der Kreishauffseer auf das Aufblühen anderer Gegenden. So kostet der Kubikmeter Steine in Böden 3 Mk., in Gerbuden 12 Mk. Ein wie großes Interesse die Landwirtschaft an der Belebung des Verkehrs hat, welches so sehr darniederliegt, wird um so deutlicher, je mehr sie selbst die damit zusammenhängende Kaufkraft der Bevölkerung als Nothwendigkeit erkennt. Damit geht die Nothwendigkeit der rationellen Anlage von den Verkehr belebenden Straßen Hand in Hand. Eine der rationellsten aber ist heute die Wasserstrasse zwischen Angerburg und Allenburg, denn sie erschließt ein großes Gebiet der Provinz dem land- und forstwirtschaftlichen Verkehr und auch der gewerblichen Entwicklung.

Aus dem im Auftrage des Handelsministers von dem königlichen Kommissarius Herrn Professor Inge erstatteten Bericht über die Ausnutzung der in der Provinz verfügbaren Wasserkräfte geht hervor, daß von dem festgestellten nicht weniger als 52217 Nutzpferdekraften im ganzen nur 4544 Pferdekraft für die Industrie Verwendung finden. Die Industrie kann nur da sich entwickeln, wo sie die keine großen, z. B. Eisenbahntransportkosten verursachenden Rohmaterialien billig heranschaffen kann, und das ist für einen großen Theil der festgestellten Nutzpferdekraften nur durch die Anlage des Kanals Angerburg-Altenburg möglich.

Aber der Provinz muß nicht nur in wirthschaftlicher Beziehung geholfen werden, sie muß auch ausreichend beschützt werden, wenn ihre Stellung gegen Rußland in Betracht gezogen werden soll.

Angenommen, die Kriegserklärung erfolgt, und der Staat i nicht gelassen, die Provinz ohne weiteres zu räumen. In diesen Falle sind wir gezwungen, die Seelenlinien zu halten, oder aber noch besser, die Karelwinlinie zu sperren. An der Karelwinlinie hofen Rußland einen Gürtel von Festungen angelegt, die in letzteren Falle von uns angegriffen werden müßten. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß wir unsere Truppen bis dahin vorchieben müßten. Dazu ist aber ein bedeutender Apparat an Geschützen und Munition, sowie Material erforderlich, die alle von Königsberg aus in Bewegung gesetzt werden müssen. Die Eisenbahnen können diesen Anforderungen nicht gerecht werden, da sie kaum ausreichen die Truppen selbst zu befördern. Der geplante Kanal würde ermöglichen, in schneller Zeit das Material bis Johannisburg selbst vorzudringen und nöthigen Ersatz zu gewährleisten. Für diesen Fall wäre der Kanal von sehr großem Nutzen, fast ausschlaggebend für eine solche Bewegung. Hat die Kriegserklärung beschloffen, aus nur die Seenenkette zu sperren und zu halten, so liegen für den Kanal die Verhältnisse gleich günstig. Aller Nachschub an Munition und Material würde sich in leichter Weise durch den Kanal erledigen lassen.

Für diese Fälle also hat der Kanal einen großen Nutzen, der auch in militärischer Hinsicht nicht unterschätzt werden wird.  
(R. 5. 3.)

### Verschiedenes.

— Ein Soldaten selbstmord in München erregt wegen seiner vermutheten Zusammenhanges mit der Behandlung des betreffenden Soldaten durch seine Vorgesetzten Aufsehen. Der Vater des bei 3. Feld-Art.-Reg. dienenden Fahranoniers Namens Widel in München hatte sich an den Regimentskommandeur mit der brieflichen Bitte gewandt, seinen Sohn vor den fortwährenden Quälereien zu schützen, denen er bei genannter Batterie ausgesetzt sei, da er sich wegen dieser mit Selbstmordgedanken trage. Vom Regimentskommando erhielt der Vater keine Antwort, da gegen eine solche von dem Hauptmann der Batterie Seidl, welcher eine scharffe Zurückweisung entbietet. Ein Münchener Journalist befragte unter anderem auch wegen dieses Falls den Kriegsminister, der erklärte haben soll, er werde in der Sache gar nicht thun, sondern es dem Hauptmann überlassen, sich Genugthuung zu verschaffen. Am Mittwoch Nachmittags hat sich nun Fahranonier Widel von seiner Truppe entfernt, und am vorigen Samstag wurde seine Leiche im Würmkanal aufgefunden.

— [Geheißliches!] In der „Köln. Ztg.“ findet sich folgende Heirathsanzeige: „Eine israel. Dame, 23 Jahre, bildschön, a. hochachtbarer Familie, mit 8 Millionen Mark Wittglt, hegt d. Wunsch, einen vorurtheilsfreien Herrn, Grafen oder Baronen, g. stützt, kennen zu lernen, und wird die Einführung in eine Badeorte in taktvollster Weise stattfinden können. Die Dame gelassen, sich so taufen zu lassen, wie die Religion des Herrn ist. Strengste Diskretion. Offerten unter an



**Bekanntmachung.**  
Die Herren Arbeitgeber werden an die Einzahlung der bis zum 12. August cr. rückständigen Krankenkassenbeiträge, sowie der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge hierdurch erinnert.  
Grandenz, den 28. August 1893.  
Allgemeine Orts-Krankenkasse.  
Storn.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir die Arbeitgeber auf, die bis zum 12. August cr. rückständigen Beiträge an den Rentanten der Allgemeinen Orts-Krankenkasse, Herrn Storn im Geschäftszimmer, Tabakstr. 6, zu zahlen. Die Zahlung muß sofort spätestens binnen 8 Tagen erfolgen und zwar während der Dienststunden in den Vormittagen von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonntage. (1859)  
Grandenz, den 28. August 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Aus dem Einschlage des vergangenen Winters ist ein größerer Posten Brennholz jeder Sorte und ca. 3000 Kieferstangen jeder Klasse vorhanden. (8321)  
Der Verkauf des Holzes findet jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag im Bureau des Stadtkämmerers statt.  
Grandenz, den 23. August 1893.  
Der Magistrat.

**Zwangsversteigerung.**  
Auf Antrag eines Benefizialerben oder Friedrich Wilhelm und Auguste geb. Ausland-Güßow'schen Eheleute zu Grandenz, soll das zum Nachlasse der Letzteren gehörige, im Grundbuche von Grandenz, Band III, Blatt 142, auf den Namen der Friedrich und Auguste geb. Ausland-Güßow'schen Eheleute eingetragene, in der Stadt Grandenz, Langestr. Nr. 17, belegene Grundstück am 17. November 1893,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, zwangsweise versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 480 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, in den Dienststunden von 11-1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterbübergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Forderungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am 20. November 1893,

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Grandenz, den 13. August 1893.  
Königliches Amtsgericht.

**Verkauf von Schlachtabfällen.**

Die bei der Schlachtung von ungefähr 30 Schafen am 31. August, 20 Schweinen am 4. September, eines Ochsen am 6. September, entstehenden Abfälle, sowie die Häute, sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Offerten mit Preisangabe pro Stück Vieh und pro Haut sind bis 31. August früh in unserm Bureau abzugeben.  
Grandenz, den 29. August 1893.  
Königliches Proviant-Amt.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, d. 30. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe, Getreidemarkt 27

einen eleganten neuen Jagdwagen (Eichenholz)

öffentlich zwangsweise bestimmt versteigern.

Grandenz, 27. August 1893.

Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Gerste**

Isidor Cohn & Co., Bosen.

**Stekbriefserneuerung.**

Der hinter dem Bäckergesellen Otto Müller unter dem 13. Januar 1893 in Nr. 16 dieses Blattes erlassene Stekbrief wird erneuert. Altenzeichen I G. 574/93. (8753)

Grandenz, den 23. August 1893.  
Königliches Amtsgericht.

Die auf den Strecken des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebs-Amts angekauften unbrauchbaren Schienen und sonstigen Metallabgänge sollen in dem Mittwoch, den 20. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude, Zimmer 35, anberaumten Termin verkauft werden.

Die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien, sowie die Kauf- und Versteigerungsbedingungen, können in unserem Bureau eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 75 Pfennig bezogen werden. Die Angebote sind bis zur Terminstunde postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf den Ankauf von Metallabgängen“ versehen einzusenden. (8559)  
Thorn, im August 1893.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Behufs Entgegennahme von Offerten auf den Bau einer Chaussee minderer Ordnung von Drizmin nach Pletino, hiesigen Kreises, steht ein Termin am Dienstag, den 12. September cr.,

Vormittags 9 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des hiesigen Kreishauses an. (8706)

Die Anschläge und Zeichnungen zu den Arbeiten werden hier selbst bis zum 11. desselben Monats während der Dienststunden ausliegen.

Es sollen die gesamten Ausführungsarbeiten im Ganzen oder auch getrennt in Entreprisse vergeben werden und behält sich die Kommission die Erteilung des Zuschlages vor.

Bezügliche Offerten sind entweder vor dem Termin schriftlich und versiegelt hierher einzureichen oder auf dem Termin selbst der Chaussee-Bau-Kommission schriftlich oder auch mündlich zu Protokoll abzugeben.

Schweh, den 28. August 1893.  
Namens der Chaussee-Bau-Kommission des Kreises Schweh.

Der Vorsitzende.

Zwischen der Unislaw-Druckerei'schen Chaussee und der Haltestelle Damerau soll auf dem Grundstück des Besitzers Pillaich zu Damerau ein 95 Meter langer gepflasterter Zufahrtsweg hergestellt werden. (8705)

Der Kostenanschlag liegt im Bureau des Kreis-Ausschusses hier selbst aus.

Bis zum 15. Oktober sollen die Arbeiten fertig gestellt werden, während das Pflaster erst im nächsten Frühjahr hergestellt werden soll.

Offerten sind dem unterzeichneten Kreis-Ausschuss bis zum

9. September,

Mittags 12 Uhr, einzureichen. Die Erteilung des Zuschlages wird spätestens am 15. September erfolgen.

Es wird anheimgestellt, eine zweite eventuelle Offerte beizufügen, in welcher die Fertigstellung der ganzen Arbeit bis zum 31. Oktober cr. übernommen wird.

Culm, den 28. August 1893.

Der Kreis-Ausschuss.

Hoene.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 5700 cbm Faschinen für die Depots der 3 Regimentsfälle soll öffentlich verdingen werden. Angebote sind unter Benutzung des vorgegebenen, unentgeltlich zu beziehenden Angebotsformulars, gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Mittwoch, den 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten — Marktborstr. 4/5 — postfrei einzureichen, wofür zur genannten Zeit die Eröffnung erfolgen wird.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden im vorbezeichneten Bureau eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 1 M. von demselben bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (8217)

Cibing, den 21. August 1893.

Der Rgl. Wasser-Bauinspektor.

Delion.

**Öffentliche Versteigerung**

Freitag, den 1. September cr.,

Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Laden Heilige Geiststraße Nr. 34 im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Reimer hier selbst

das zur Concursmasse Rudolf Popp Nachfolger gehörige Restwarenlager von Drogen, Parfümerien und Farben u. s. w., abgeteilt auf 4845 Mark im Ganzen sowie die Ladeneinrichtung, Standgefäße, Standflaschen und Geschäftsstencils u. einiges Mobiliar meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (8165)

Die Befichtigung des Waarenlagers kann am Terminstage von 8-3 Uhr erfolgen.

Cibing, den 25. August 1893.

v. Pawlowski, Gerichtsvollzieher.

Umgangshalber sind

Mahagonimöbel

zu verkaufen Getreidemarkt 22, vort.

**Nordstrandweizen**

zur Saat, sehr ertragreich, pro Centner 8 M., veräußert in

Rosenberg bei Thorn.

Preis pro einspaltige Petitzelle 15 Pf.

**Arbeitsmarkt.**

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile

Eingetretener Verhältnisse halber suche ich für Herrn

Inspektor

zu Luz a anderweitiges Engagement per 1. Oktober cr. oder Januar 1894 als solcher oder auch zur Bewirtschaftung eines Vorwerks oder Nebengutes. Derselbe ist ein gewissenhafter, beider Landessprachen mächtiger, kinderlos, verheirateter Beamter und bin ich zu jeder Auskunft gern bereit. Gest. Offerten erbeten Herrschaft Twardowa i. D. Schl. M. Luch.

**Erfahr. Landwirth**

sucht Stell. a. Verw. eines Vorw. eventl. eine solche als Rechnungsf. n. Amtsekretär, da er in dieser Branche auch vollständig routinirt ist. Offert. postl. sub A. 190 Marienwalde i. Neum., Postst. erb.

**Wo findet**

ein Landwirth, 28 J. alt, militärfrei, 10 J. b. Fach, wor. g. Zeugn., Stellung a. 15. März 94 a. mittl. Gute, w. dems. Gelegenheit geboten wird, sich in Amtsw. Gutschreiberei, sowie m. d. Buchführung vertraut zu machen. Gest. Offert. m. Angabe des Gehalts unter Nr. 500 F. F. postl. Culmsee erb.

Ein erf., energ., solid., militärf. Landwirth, 36 J. alt, sucht als Verh. Verwalter ein Gut, Dorf, o. als I. Beamter sof. od. sp. Stellung. Off. erbeten F. E. postl. Cibing.

Gelernter Landwirth, geübter Jäger, früherer Besitzer, 32 Jahre alt, sucht Stellung als

Wirtschaftsbeamter od. dgl.

auf kleinem oder mittlerem Gute. Antritt kann jederzeit erfolgen. Meld. briefl. u. Nr. 8645 a. d. Exp. d. Gesellschaften.

**Ohne Gehalt**

gegen Tantieme v. Reinertrage, sucht intell., verh. Landwirth selbst. Gutsverw. Gest. Off. u. Oberinspektor in Sadowy b. Strelno. (8717)

**Militärf. j. Mann**

23 J. alt, der poln. Sprache m., mit gründl. Kenntnissen der Colonialw., Stabeisen-, Eisenkurzw., Werkz. und Baubeschlag-Branchen, sucht, gestützt auf 1a Zeugnisse, p. 1. Okt. dauernde Stell. Gest. Off. u. Nr. 8791 an die Expedition des Gesellschaften.

Ein tüchtiger Obergärtner

27 J. alt, in all. Branchen d. Gärtner. erf., d. lebt 3 J. b. J. Rahke, Praust b. Danzig, i. Berlin, a. Rhein u. Grafschaft thätig war, sucht, gest. a. pr. Zeugnisse, p. 1. Okt. od. früher Stell. auf ein Rittergut, wo auch Verheirath. gestattet wird. Gest. Off. u. U. S. 280 postl. Löwenberg i. d. Mark. (8794)

Mächt. j. Mann, schon 2 Camp. i. Brenn. th., f. gest. auf g. Zeugn., b. sof. od. spät. Stell. a. Unterbrenner. Off. u. 1080 postl. Lüben Wpr. (8795)

Ein erfahrener, mit continuirlichem Brennaparat vertrauter

Unterbrenner

sucht Stellung. A. Gatt, Fabrikanten v. Scharoschin.

**Mühlenwerkführer**

prakt. erf., im Besitze guter Zeugn., sucht p. 1. Sept. eventl. auch später dauernde annehmbare Stellung, womöglich, wo es selbigen möglich wäre, sich zu verheirathen. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8790 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Beabsichtige mein. Sohn noch andern zu geben, derselbe lernt bei mir bereits 1 1/2 Jahr. (8374)

Paul Eichstädt, Samotschin.

Material-, Colonial-, Eisenw.-Handl.

Die unterzeichnete Anstalt entläßt zum 1. Oktober d. J. eine Anzahl von Knaben kathol. Konfession, welche Lust haben, das Fleischerhandwerk zu erlernen. Reflektirende Lehrlinge wollen ihre Offerten nebst Bedingungen an den Unterzeichneten richten. (8504)

Conradshammer bei Oliva Wpr.

Königliche Erziehungsanstalt.

Der Direktor.

Dreist.

**Stelle befeh.**

Adolph Lietz, Fischau.

Geistliche gesucht zum Verkauf von

Wirth gegen Figum an hohe Provision. Offerten sub K. 3712 an

Radolf Mosse, Leipzig erbeten

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche soogleich

älter. Verkäufer.

Photographie erbeten. (8571)

M. Leibholz, Neustettin.

Für mein Manufaktur-, Mode- waaren-, Tuch- und Confections-Geschäft suche per 15. September oder 1. Okt. einen durchaus tüchtigen

Verkäufer

polnisch sprechend. Den Offerten sind Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (7403)  
S. Wolfram Nachfgr., Bätow Pomm.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort

einen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.

D. Blau, Alt-Kyischau Wpr.

Einen wirklich tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft. (8527)

Gehr. Simonson, Allenstein.

Für mein Manufakturwaaren-

Geschäft suche ich per Oktober

einen tüchtigen Verkäufer

sowie

einen Lehrling.

David Berliner, Flatow.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren und Confections-Geschäft suche bei hohem

Salair per 1. Oktober cr. (8765)

zwei tüchtige Verkäufer

die der polnischen Sprache mächtig sind.

Offerten bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr.

**Tüchtiger Verkäufer**

für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft per 15. September cr. gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbitte

M. Simon jr., Stolp i. P.

Suche per 15. September

einen gewandt. Verkäufer

und Decorateur, der mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten. E. Gint, Oeseen, Manufaktur-Modewaaren-Confection.

Für mein Manufakturwaaren-

Geschäft suche

2 Verkäufer

und 1 Lehrling.

A. Marcus, Saalfeld Wpr.

Für mein Manufaktur-, Mode- waaren- und Confections-Geschäft suche per 15. Septbr. resp. 1. Okt. cr. einen

tüchtigen Verkäufer

Christen, der poln. Sprache mächtig. Richard Dobrzinski, Posenstein Ostpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich per so- gleich einen tüchtigen, soliden

Verkäufer

der gut polnisch spricht. Bei den Offerten sind Gehaltsansprüche anzugeben

L. Doff, Lübau Wpr.

Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen selbstständigen, flotten, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer.

Reflektanten wollen ihre Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen an mich einreichen. J. Lichtenstein, Lübau Wpr.

**Ein junger Mann**

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet von sofort resp. 15. Sept. dauernde Stellung bei

S. Loeffler, Fr. Stargard, Konfektion und Modewaaren-Handl.

Für mein Colonial-, Destillations- und Eisengeschäft suche sofort einen

tüchtigen jungen Mann

polnische Sprache erforderlich. (8727)

M. Wisniewski, Czerst Wpr.

Ein tüchtiger

junger Mann

findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft als Expedient per 1. September cr. Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Eduard Robnert, Thorn.

Für mein Mühlenetablisement verbunden mit Landwirthschaft (400 Mrg.) suche zum 1. Oktober oder früher einen durchaus zuverlässigen, nuchternen

junger Mann

bei freier Station und gutem Salair. Derselbe muß vorzugsweise in der Landwirthschaft erfahren sein und die Geschäftsbücher führen können. (8691)

Werbungen nebst Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbitte

C. Lehmann, Kl. Heyde p. Radomsko Wpr.

Für meine Cigarren- und Tabak- Handlung suche ich von sofort oder 1. Oktober cr. einen soliden, tüchtigen

jungen Mann

als Verkäufer und

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Beide der polnischen Sprache mächtig.

M. Lorena, Thorn.

Für mein Ledergeschäft suche ich von sofort oder 1. September einen

jungen Mann

der mit der Buchführung vertraut und im Einkauf bewandert ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur junge Leute, die über ihre bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden bei

P. Wiesniewski, Fr. Stargard.

Ich suche per sofort oder per 15. September

einen jungen Mann

für meine Lederhandlung.

Jacob Rosenthal, Schweh a. W.

**Ein junger Mann**

aus der Colonialwaarenbranche, mit Buchführung vertraut und guter Handschrift, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, wird von soogleich gesucht. Offerten werden brieflich mit

Ausschrift Nr. 8771 an die Expedition des Gesellschaften in Grandenz erbeten.

Für mein Colonialw.- und Destil- lations-Geschäft suche zum baldigen

Antritt einen

jungen Mann

und einen Lehrling

mos. L. Ventler, Czarnikau.

Für mein Destillations- und Colo- nialwaaren-Geschäft suche ich einen mit der Branche und polnischen Sprache genau vertrauten

Commis

welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.

M. W. Barczinski, Allenstein Wpr.

Für die Detailabtheilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden zuverlässigen und

unmühtigen Commis

gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photo- graphie beizufügen.

S. Berent, Carthaus Wpr.

Für mein Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren-Geschäft suche

einen jüngeren Commis

und Lehrling.

zum baldigen Antritt. (8562)

Walter Heydt, Johannisburg Wpr.

Suche für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft

einen Commis

der polnischen Spr. mächtig. Offerten nur mit Gehaltsansprüchen erbeten.

S. Heiman, Culm a. W.

Für mein Kurz- und Galanterie- Geschäft suche

einen Commis

nur tüchtigen Verkäufer, bei gutem Salair, auch der polnischen Sprache mächtig. A. Gerson, Strelno.

Für mein Manufaktur- und Mode- waarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen

tüchtigen Commis

bei hohem Gehalt. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Jacob Simonohn

Roßel Wpr.

2 Materialisten und 1 Commis

für Cigarren-Geschäft verlangt 15. Sep- tember oder 1. Oktober M. Olass, Berlin, Hufschmidtstr. 66. (8720)

Für mein Colonialwaaren- und Expeditions-Geschäft suche per 1. Okt.

einen tücht. Expedienten

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit recht guter Handschrift, der auch besonders für Contorarbeiten verwandt werden soll. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8781 an die Expedition des Gesellschaften erb.

Suche für mein Colonialw.-, Stab- eisen- u. Destillations-Geschäft e. tücht.

Expedienten.

Ebenso kann sich ein Lehrling mit guter Handschrift melden. (8305)

A. F. v. Piotrowski, Lhd, vorm. Emil Ducha.

&lt;



Ein verheirath., tüchtiger, nüchtern,  
**Brenner**  
findet von fogleich Stellung in (8773)  
Orlau bei Gntfeld.  
Einen tüchtigen, unverheiratheten  
**Brenner**  
suche vom 1. Oktober d. J. Zeugnis-  
abschriften erwünscht. Ebenso suche ich  
**eine Kindergräfin. I. M.**  
die schon fungirt hat und sich der Haus-  
wirtschaft widmen muß.  
Offerten unter A. Z. 200 postl.  
Kummelsburg i. Pom. zu richten.  
Zum 1. Oktober cr. wird ein tüch-  
tiger, unverheiratheter (8659)  
**Brennerführer**  
gesucht. Zeugnisabschriften zu senden  
an Dom. Faulbruch bei Johannis-  
burg Ostpr.

**Brennerei.**  
Für die Brennerei zu Wrocl  
wird ein tüchtiger Unterbrenner, der  
auch gut zu mägen versteht, vom 1. Oktbr.  
d. J. gesucht. (8728)  
Die Brennerei-Verwaltung.

**Ein Barbiergehilfe**  
kann eintreten. G. Meißner, Elbing,  
(8685) Wasserstraße 18.

**Ein Putzmachergehilfe**  
(Kesselfarbe), findet dauernde Be-  
schäftigung bei (8689)  
A. Reichel, Putzmacher, Gumbinnen.  
Ein verh. (8700)

**Gärtner**  
anspruchlos, der sämtliche Garten-  
arbeiten eigenhändig zu verrichten hat,  
findet zum 1. Oktober Stellung. Ein  
**Schmied**  
mit eigenem Handwerkszeug, tüchtig im  
Pferdebeschlag, mit Maschinen vertraut,  
findet Martini Stellung in Dom. Bruch  
p. Christburg Wpr.

Ein älterer, unverheiratheter  
**Gärtner**  
für 1. Oktober gesucht. (8746)  
Hohenhausen bei Rengau,  
Kreis Thorn, Bahnstation Gordon.

**Ein Gärtnergehilfe**  
für Topfpflanzenkultur, der etwas Vin-  
derei versteht, wird für Jnowrazlaw  
verlangt. Stellung dauernd. Melbun-  
gen an Friedhofsgärtner (8343)  
Kriger, Thorn.

Von fogleich finden (8743)  
**3 tüchtige Modarbeiter**  
dauernde Beschäftigung bei  
S. Blumenthal, Schneidermeister  
Gollub Wpr.

**Tücht. Schneidergehilfen**  
bei hohem Lohn sucht A. Proger.

**10 tüchtige Tischlergehilfen**  
finden von fogleich für gute Bauarbeiten  
dauernde Beschäftigung. (8655)  
J. Leitzner, Jnowrazlaw,  
Baufacherei mit Dampftrieb.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und  
nüchtern (8095)  
**Maschinenschlosser**  
als Monteur, möglichst per sofort  
für dauernde Stellung gesucht. Der-  
selbe muß im Bau landwirtschaftlicher  
Maschinen erfahren sowie befähigt sein,  
sämtliche Reparaturen an Locomotiven,  
Dampfmaschinen, in Brennerien u. dgl.  
nach kurzen Angaben oder selbstständig  
auszuführen. Verheirathete bevorzugt.  
Offerten mit Zeugnisabschriften und  
Angabe des Lohnanspruchs bei freier  
Familienwohnung an  
**J. Windeck, Eisengießerei und**  
**Maschinenfabrik, Jastrow Wpr.**

**Zwei tücht. Baufachwerker**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Otto Hertel, Schlossermeister,  
(8674) Jnowrazlaw.

**Ein Schlossergehilfe**  
(hauptsächlich für Gitterarbeit) findet  
dauernde Beschäftigung bei (8552)  
R. Peters, Briesen Wpr.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**unverheiratheter Schmied**  
wird von fogleich in Rönigsdorf bei  
Altfelde gesucht. (8702)

**Drei Schmiedegesellen**  
für dauernd gesucht  
**Herrmann Hohl,**  
Schmiedemeister, Culmsee.

Klein Banditen bei Marien-  
werder Westpr. sucht von fogleich bis  
Mitte September tüchtige  
**Schmiedegesellen**  
zur Vertretung. (8522)

**2 Sattlergesellen**  
die Polsterarbeit verstehen, verlangt  
sofort E. Primas, Neustettin.  
Suche auf 1. Oktober (8714)

**4 Unterhewitzer**  
gute Melker. Näheres b. Oberschweizer  
E. Ganser, Dom. Adl. Suchstein  
b. Neu-Eggelingten Dpr.

In der Wagenfabrik von W. Leh-  
mann in Wronowitz findet  
**ein tüchtiger Radierer**  
von fogleich, bei hohem Lohn, dauernde  
Beschäftigung. (8750)  
Zwei tüchtige (8680)  
**Töpfergesellen**  
bekommen bei hohem Lohn dauernde  
Beschäftigung bei  
Mar. Jurewicz, Lautenburg.  
Zwei tüchtige (8676)  
**Stellmachergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Grazan, Stellmachermeister,  
Dt. Eylau.

**2 tüchtige Müllergesellen**  
ein erster und ein zweiter, finden vom  
1. September ab dauernde Stellung bei  
Korke, Mühle Soldau.

Ein zuverlässiger  
**Müllergehilfe**  
findet von fogleich Stellung.  
F. Tafelski, Lotterie p. Thorn.

**Ein älterer Müllergehilfe**  
der guter Schärer ist, als erster und  
ein jüngerer Müllergehilfe, der sich  
weiter in der Geschäftsmüllerei aus-  
bilden will, finden von fogleich dauernde  
Stellung in Rarczewo-Mühle bei  
Gostocin, Kr. Tuchel. (8511)

Ein fleißiger, recht strebsamer, der  
beiden Landessprachen mächtiger  
**Müllergehilfe**  
findet von fogleich in meiner Kunden-  
mühle Stellung. (8497)  
v. Polzownicki, Mühle Rottz  
bei Lautenburg Wpr.

**Ein Rechnungsführer**  
mit der doppelten Buchführung, den  
Amts-, Gutsvorsteher-, Standesamts-  
Geschäften und der Speicherverwaltung  
vertraut, findet zum 1. Oktober cr.  
bei hohem Gehalte Stellung auf Dom.  
Herzogswalde bei Sommerau Wpr.

Für eine größere Stellung, mit  
mehreren Nebengütern, wird per sofort  
oder 1. Oktober cr. ein nachweislich  
tüchtiger, unverheiratheter  
**Rechnungsführer**  
der im Rechnungswesen vollständig firm  
sein muß, bei gutem Gehalt gesucht.  
Bewerber wollen ihre Offerten mit  
Beifügung beglaubigter Zeugnisabsch-  
riften unter Nr. 8749 an die Expedition des  
Geselligen einreichen.

Ein tüchtiger, energischer  
**unverh. Inspektor**  
der der polnischen Sprache mächtig,  
findet zum 1. Oktober unter dem Prin-  
cipal Stellung in Littlewo bei Kl.  
Caylle. Gehalt 450 Mark.

**Ein Hofverwalter**  
im Rechnungswesen nicht unerfahren,  
mit guter Handschrift, wird zum Antritt  
fogleich oder am 1. Oktober cr. verlangt.  
Gehalt 400 Mark p. a. Eigens Bett  
notwendig. Wäsche allein zu bewirken.  
Offerten unter Nr. 8518 an die Exped.  
des Geselligen erbeten.

Ein gebildeter, anspruchsloser  
**Wirthschafter**  
wird zu engagiren gesucht. Antritt 1.  
Oktober cr., Gehalt jährlich 300 Mark.  
Melbungen briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8693  
durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

**Ein Wirthschaftsbeamter**  
der die Hof- und Speicher-  
verwaltung zu übernehmen hat, von  
fogleich gesucht in  
**Dom. Augustinen**  
bei Plüsnik.

Ein gebildeter, gut empfohlener  
**evang. Landwirth**  
der mit Buchführung und den Gutsvor-  
stehergeschäften vertraut ist, findet zum  
1. Oktober cr. Stellung als **zweiter**  
**Beamt** auf einem Gute Westpreuß.  
bei 360 Mk. jährlichem Gehalt. Be-  
werber wollen Zeugnisabschriften und  
kurzen Lebenslauf unter Nr. 8313 an die  
Expedition des Geselligen senden.  
Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.

Ein junger Mann aus guter Fa-  
milie, der Lust und Verstand hat für die  
Landwirtschaft hat (Besitzer Sohn) kann  
zum 1. Oktober d. J. (8694)

eintreten auf Gut Behlerglaskabrit  
bei Ascherbude Ostb. Leihgeld 300 Mk.  
jährlich. Freie Station und Familien-  
anschluß. Melbungen an Gutsvorwalter  
Karlau daselbst.

Gesucht zum 1. Oktober oder später  
als **Wirthschafts-Chef** ein geb.  
**junger Mann**  
bei sehr mäßiger, evtl. überhaupt keiner  
Pension. Kenntniß der poln. Sprache  
erwünscht. Familienanschluß gewährt.  
Dom. Wiesenfelde bei Anker,  
(8675) Kr. Jnowrazlaw.

Auf dem Rittergute Stolno, Kreis  
Kulm, wird zum 1. Oktober d. J. ein  
**unverheiratheter Diener**  
gesucht, der eine Stelle als Diener schon  
inne gehabt und seiner Milithäuflichkeit  
bereits genügt hat. (8516)

**Ein Wirth und**  
**verheirathete Knechte**  
mit Scharwerkern, zu Martini gef.  
Samlowitz bei Rehben.  
Zu Martini finden noch Stellung:  
**1 Schäfer**  
**1 Pferdeknecht**  
**3 Insulente**  
bei hohem Lohn und Deputat.  
Brauns, Gr. Schönbrück.  
Suche per sofort oder 1. Okto-  
ber einen unverh. nüchternen

**Kutscher**  
Kavalierist bevorzugt. Gutes Fah-  
ren Sanftmuth. Funck,  
Cwiczki bei Komorowo  
Kreis Gnesen.

**Arbeiter**  
zum Steine-Graben (8593)  
Dom. Rycerzewo b. Koscielce  
Kreis Jnowrazlaw.

Einen unverheiratheten, zuverlässigen  
**Haushausmann**  
sucht von fogleich F. Manthey, Bäcker-  
meister, Graudenz, Langestr. 4. (8768)

Einen ordentlichen (8785)  
**Laufburschen**  
verlangt Edwin Marx, Markt 11.  
Zum 1. September cr. sucht einen  
**Laufburschen**  
Dampf-Bäckerei Getreidemarkt 16.

**Volontair.**

Für mein Tuch-, Manufaktur-  
und Garderoben-Geschäft suche  
ich per sofort einen **Volon-  
tair oder jüngeren Ver-  
käufer.** Samstag und Feiertag  
bleibt das Geschäft geschlossen.  
**M. Friedlaender.**  
Schulz.

**Lehrling**  
auf Kosten des Prinzipals kann eintreten  
in Franz Nelson's Buchdruckerei,  
(8526) Neuenburg Westpr.

**Lehrlingsgesuch.**  
Ein junger Mann mit tüchtigen  
Schulkenntnissen findet in unserm seit  
1840 bestehenden Expeditions- u. Com-  
missionsgeschäft unter günstigen Be-  
dingungen Stellung als **Lehrling.**  
Schreyer & Co., Stettin.

**Gärtnerlehrling** sucht per 1. Oktober  
d. J. E. Ping,  
Kunstgärtner in Stein bei Dt. Eylau.

Ein Sohn anständiger Eltern, der die  
**Küche erlernen will,**  
melde sich brieflich m. d. Aufschr. Nr.  
8544 a. d. Exped. d. Geselligen.

**Apotheken-Chef**  
polnisch sprechend, für 1. Oktober unter  
günstigen Bedingungen gesucht. (7280)  
Abler-Apotheker, Culmsee Wpr.

Für mein Destillations-, Eisen- und  
Colonialwaarengeschäft suche ich per  
1. Oktober cr. (8232)

einen **Lehrling** sowie  
einen **tüchtigen jungen Mann**  
welcher der polnischen Sprache mächtig,  
mit der Buchführung vertraut ist und  
der kleine Reisetouren übernehmen kann.  
Gehalt bei freier Station nach Ueber-  
einkunft.  
J. Philippsthal, Neustadt  
bei Bünne.

Ein ordentlicher (8606)  
**Kellnerlehrling**  
findet Stellung in einem feinen Hotel  
und Caffehaus. Näheres  
E. Kaas, Oliva, Rospotstr. 30.

**Ein Lehrling**  
findet sofort oder später Stellung in der  
Victoria-Drogerie von Dr. Aurel  
Kraus, Bromberg. Kost und Woh-  
nung im Hause gegen entspr. Vergütung.

Ein Lehrling, der Lust hat, das  
Friseur- u. Perückenmacherfach zu erl-  
ernen, kann sich melden b. D. v. Jentzlowski,  
Friseur, Culm, Grandenzstr. 27.

Suche für mein Colonialwaaren-,  
Eisen- und Expeditions-Geschäft von  
sofort oder per 1. Oktober  
einen **Lehrling**  
aus anständiger Familie mit guter  
Schulbildung. Kenntniß der polnischen  
Sprache erwünscht. (8782)  
Dr. Goldhand's Sohn, Löbau Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft suche einen  
**Lehrling**  
zum baldigen Antritt. Sonnabend ge-  
schlossen. J. W. Voewy, Grün.

**Für Frauen und**  
**Mädchen.**

Ein gebild. Mädchen aus anst.  
Familie sucht Stell. v. 1. Oktober als  
Stütze der Hausfrau. Auf Gehalt wird  
weniger gef. a. a. liebevolle Behandl. u.  
Familienanschluß. Melb. briefl. m. Aufschr.  
Nr. 8653 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

E. jung., geb. Mädchen f. Stell. a.  
Stütze i. gut. Fam. m. Familienanschluß.  
Off. Fr. M. Lemke, Jacobsmühle b. Mewe.

Ein jung. Mädch. sucht v. 1. Okt.  
Stellung als  
**Kassirerin.**  
Gr. Off. u. Nr. 8867 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Kindergräfin**, schon in Stellung  
gew., sucht von fogleich oder 1. Oktober  
Stellung. Offerten erb. A. B. postl.  
Elbing. (8707)

**Eine Kindergräfin I. M.**  
aus gut. Fam., sucht, gef. a. gut. Zeugn-  
vom 1. Okt. Stellung. Offerten unter  
R. S. 16 postl. Thorn. (8719)

**Eine kräftige Amme**  
weilt nach Fr. Bid. (8733)

Mädchen für Alles, mit guten  
Zeugnissen, empfiehlt zum 1. Oktober  
Fr. Lisch, Unterthornestr. 24. (8762)

Eine staatl. geprüfte, musikalische,  
anspruchsvolle **Erzieherin** f. 2 Mädch.  
von 10 u. 12 J. gesucht v. 1. Oktober.  
Zeugnisabsch. u. Gehaltsforderungen  
an Mühlenbes. Duebnau, Rednitz  
per Bartoschin. (8182)

Eine ältere, anspruchslos., gepr., mus.  
**Erzieherin**  
für ein 10jähr. Mädchen von einem  
Pgl. Förster in der Allensteiner Gegend  
von fogleich oder 1. Oktober cr. gesucht.  
Melb. nebst Gehaltsanspr. wird. briefl.  
m. d. Aufschr. Nr. 8709 d. d. Exped.  
des Geselligen erbeten.

Zur Beaufsichtigung der Schul-  
arbeiten eines siebenjährigen Kindes  
und zur Stütze der Hausfrau wird für  
sofort oder per 15. September eine  
**Kindergräfin II. Klasse**  
gesucht. Dieselbe muß auch das Rei-  
nigen der Zimmer übernehmen. Fleißige  
bevorzugt. Offerten mit Angabe des  
Alters — nicht unter 20 Jahren — und  
Einsendung der Zeugnisse unter Nr.  
8764 an die Exped. des Geselligen.

Ich suche für mein Kurz-, Posa-  
menten- und Wollwaaren-Geschäft per  
15. September zwei tüchtige, perfekte  
**Verkäuferinnen.**  
Offerten erbitte Zeugnisse, Photographie  
und Gehaltsansprüche beizufügen.  
Moritz Rosenthal, Bromberg.

Für mein Seifengeschäft suche ich  
per 1. September  
**eine Verkäuferin.**  
Es wollen sich nur solche melden, die  
in einem ähnlichen Geschäft waren und  
gute Zeugnisse aufweisen können.  
Adolph Leck, Thorn.

Für mein Kurz-, Galanterie- und  
Schuhwaaren-Geschäft suche per 15.  
September 1893 eine  
**tüchtige Verkäuferin**  
der polnischen Sprache vollst. mächtig.  
E. Holz, Hohenstein Dpr.

Ein jung. gebild. Mädchen  
welches etwas schneidern, weiß nähen,  
plätten und die Schularbeiten größerer  
Kinder beaufsichtigen kann, wird als  
Stütze zum 1. Oktober d. J. gesucht  
Frau Rentier Rehring, Schlochau.

Kacice b. Kruschwitz sucht von  
sofort oder 15. September ein (8599)

**junges, kräftiges Mädchen**  
ordentlicher Eltern, mit der nöthigen  
Schulbildung, da ein Wollereibuch zu  
führen, zur **Erlernung der Meierei**  
(des Laval'schen Separators mit Kofwerk,  
Käsefabrikation, 80-90 Käse). Alter  
nicht unter 20 Jahren. Eventl. auch  
**junge Meierin.**

Ein gebildetes, junges  
**Mädchen**  
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten  
bei 2 Kindern von 6 und 11 Jahren,  
die die höhere Töchterschule besuchen,  
wird per 1. Oktober gesucht. Dieselbe  
muß gleichzeitig in der Wirthschaft  
thätig und in Handarbeiten und  
Nähen geübt sein. Offert nebst Zeug-  
nissen, Photographie und Angabe der  
Gehaltsansprüche unter Nr. 8763 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für meine Gastwirthschaft  
nebst Colonialgeschäft ein anständiges,  
zuverlässiges  
**Mädchen**  
mos. Glaubens, das in solchem Geschäft  
thätig war, poln. Sprache mächtig.  
Photographie erwünscht.  
Dr. Caspari, Gr. Konarzyn.

**Eine Dame**  
die vollständig mit der Tapfertei-  
branche vertraut ist und den Verkauf  
dieser Artikel selbstständig übernehmen  
kann, wird unter günstigen Bedingungen  
für bald gesucht von  
Frgu Anna Grauer, Osterode Dpr.

Ein anständiges  
**junges Mädchen**  
evangelisch, das Kochen, waschen und  
plätten kann, überhaupt sich vor keiner  
Arbeit scheut, sucht (8733)  
Schägenhaus Briesen Wpr.

Ein anständiges, jüdisches Mädchen  
in gelehrtem Alter, das in allen Zweigen  
der Wirthschaft die Hausfrau vertreten  
und besonders gut Kochen kann, findet  
bei anständigem Salair u. Familien-  
anschluß von fogleich Stellung als  
**Stütze der Hausfrau**  
bei A. Kurzinsky, Lautenburg.

Ein junges, bescheidenes (8693)  
**anständiges Mädchen**  
welches Lust hat, die Wirthschaft zu er-  
lernen, kann zum 1. resp. 15. Septbr.  
eintreten. Selbstgeschriebene Offerten  
bitte an das Dom. Ober-Stratling  
p. Goldfeld baldmöglichst einzureichen.  
Ebenso kann sich ein junger

**gewandter Mensch**  
von 16-17 Jahren als Diener melden.  
Vorkenntnisse erwünscht, jedoch nicht  
Bedingung. Persönliche Vorstellung  
bevorzugt.  
Ober-Stratling, b. 28. Sept. 1893.  
Die Gutsverwaltung.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß-  
und Wollwaarengeschäft suche  
**ein Lehrmädchen**  
aus achtbarer Familie. (8775)  
Ph. Hirschberg, Rehben.

**Jüdisches Mädchen**  
für Küche und Wirthschaft, mit guten  
Zeugnissen, wird per sofort oder 1. Ok-  
tober bei gutem Lohn verlangt.  
Melbungen werden briefl. m. Aufschr.  
Nr. 7952 a. d. Exped. d. Gesell. erbet.

**Eine Meierin**  
die mit dem Bergedorfer Handseparator  
arbeiten kann und gute Zeugnisse hat,  
findet Stellung zum 1. Oktober cr. in  
Sulitz per Groß Stargin Westpr.  
Die Gutsverwaltung.  
Krumrey. (8701)

Suche von fogleich (8701)  
**eine Meierin.**  
Selbige hat einen kleinen Haushalt mit  
zu beorgen. Gehalt 210 Mk. Zeugnisse  
einzusenden an  
Dampfmelerei Tiefensee Wpr.  
H. Schipplid.

Wirthinnen, Verkäuferin und perfekte  
Köchinnen erhalten für Graudenz  
u. andere Städte sehr gute Stellen  
durch Fr. Lisch, Unterthornestr. 24.  
Zum 1. Oktober d. J. werden von  
Dom. Schönborg b. Long gesucht:

**eine erfahrene Wirthin**  
unter Leitung der Hausfrau,  
**ein Stuben-, ein Küchen-  
u. e. alt. Kindermädchen.**  
Gehaltsansprüche sind bei Melbung  
anzugeben. (8547)

Zur selbst. Führung eines kleinen  
Haushalts auf dem Lande suche zum 1.  
Oktober eine thätige, einfache, erfahrene,  
durchaus anständige  
**Wirthin.**  
Gehalt 150 Mk. Off. nebst Zeugnis-  
abschriften und Altersangabe wird. unt.  
Nr. 8592 an die Exped. des Gesell. erb.

Suche von fogleich oder 1. Oktbr. eine  
**erfahrene Wirthin**  
mit guten Zeugnissen. (8514)  
Charlotte Raabe,  
Gut Sonnenborn Ostpr.

**Gebild. Wirthschaftsfräulein**  
firm in feiner und einfacher Küche, mit  
Handarb. vertr., wird für 1. oder  
15. Oktober gesucht. Melbungen erbitte  
Frau M. Ratow, Balzen.

Von fogleich oder später wird eine ein-  
fache, tüchtige (8308)

**Wirthin**  
die gut Kochen, Nähen und Federkch  
ausführen kann, gesucht in Ganzhorn  
bei Hohenstein Ostpr.

Eine fleißige und zuverlässige  
**Kinderfrau**  
zur Wartung eines 2 Monate alten  
Kindes, findet von fogleich Stellung.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind  
einzusenden nach Dom. Biechowo  
bei Drizmin. (8525)

Eine jüngere, zuverlässige  
**Kinderfrau**  
im Besitz von guten Zeugnissen, wird  
zur Pflege eines kleinen Kindes zum 1.  
November d. J. gesucht. Melbungen  
zu richten an Frau M. Hinrichsen,  
Plochow bei Gattersfeld Wpr.

**Aufwartefrau oder Mädchen**  
wird verlangt. (8769)  
F. Hüblich, Marienwerderstr. 19.

**Eine Aufwartefrau**  
oder Mädchen sucht von fogleich (8670)  
Fr. W. Meißner, Lindenstr. 19.

**Tüchtige Mädchen** für Alles und  
Kindermädchen erh. sehr gute Stellen  
durch Frau K. S. S. (8755)  
Zum 1. September ab werden in  
unserer Wäsch- und Pinsel-Fabrik  
**Arbeiterinnen und**  
**Arbeiter**  
die das 16. Lebensjahr überschritten  
haben, angenommen. (8806)  
Wilh. Voges & Sohn.

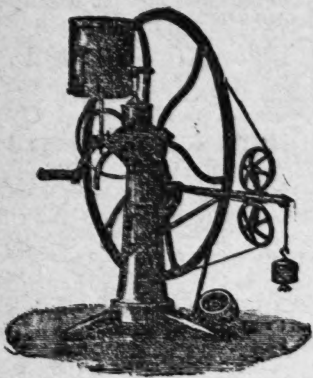


# Brauer-Akademie zu Worms

Der Unterrichtsplan für den Winter-Cursus ist zu erhalten durch die Direction Dr. Schneider.

## Annahmestelle

der weithin renom. Thüringer Kunst-Färberei u. chem. Wäscherei Königsberg i. Pr. A. Meissner, Graudenz, Alte Marktstraße 1.



## Balance

einfachste, billigste und beste Milchenträumungsmaschine offeriren.

für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.  
„ Göpelpetrieb „ 500, 600, 700 „  
„ Dampfbetrieb „ 1000, 1500, 2000 „  
stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönemann & Co.,  
Königsberg i. Pr.,  
Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.  
Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.

Wiederverkäufer gesucht.

## Torfstreu-Maschinen

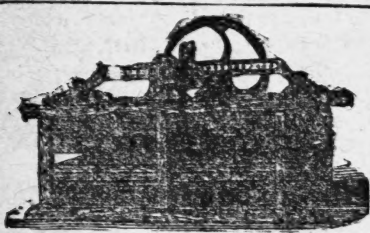
als: Torfstreu- und Torfmüll-Reisswölfe, sowohl für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb, Pressen, nebst Antrieb-Maschinen, Elevatoren etc. baut als Specialität

A. Beeck,

Maschinenfabrik, Oldenburg i. Gr.  
Lieferte bis jetzt über 70 complete Torfstreufabrik-Einrichtungen.

## Beize und farbige Dese

mit den neuesten Ornamenten, in guter Qualität, offerirt billigt die Dese-fabrik von Salo Bry in Thorn. (8268)



## Specialität: Drehrollen

für Hand- und Dampfbetrieb.  
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmfisch ausgesprochen.

L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

## 100,000 Säcke

einmal gebr. groß u. stark, für Getreide, Kautschuk, a 30 u. 25 Pf. Probel. a 25 St. verl. geg. Nachn. u. Ang. d. Bahnst. Max Meindershausen, Cöthen i. A.



Gesundheits-

## Apfelwein

zur Kur und Bowle, kräftig, garantiert spiritusfrei, verleiht p. Liter nur 25 Pf. in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.

Oswald Flikschuh, Neuzelle.

## Brockhaus' Lexikon

für 65 Mk. statt 162 Mk. veräußert. 13. letzte geschlossene Aufl., 17 Prachtbde., wie neu. Adr. P. T. postlag. Pr. Holland.

## Meyer's Convers.-Lexikon

19 Bände — neueste Auflage — ist billigt zu verkaufen. Offerten an die Buchhandlung Neudorf erbeten. (8216)



LICENZ-INHABER: GLOGOWSKI & SOHN Jnowrazlaw, PROVINZ POSEN.

# Griechische Weine

J. F. MENZER

Ritter des Königl. Griechischen Erlöser-Ordens  
Berlin W., Leipziger Strasse 31/32

Gegründet 1. Mai 1840

Deutsche und französ. Weine in reicher Auswahl.

Probekisten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:

Marke A in 2 Sorten, Claret und süß M. 18 —  
Marke B in 2 Sorten, Claret und süß „ 18 60  
Marke C in 4 Sorten, Claret und süß „ 20 40  
Marke D in 12 Sort., herb, Claret u. süß M 19.—  
Marke E in 2 Sorten, herb und süß... „ 12.—  
Marke F in 3 Sorten, herb und süß... „ 12.—

Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:

Marke E in 4 Sorten, weiss und roth M. 20 —

Im Fass (nicht unter 20 Liter):

Weisse deutsche Tischweine von 60 Pl. das Liter an. Rothe deutsche Tischweine von 100 Pl. das Liter an.

Ich bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.

Gleiche Preise wie die der Centrale in Neckargemünd.

## Ein Windmühlen-Grundstück

mit 3 Gängen, in bester Ordnung, gute Mahlagende, ohne Concurrenz, mit viel Mahlgut, sehr schöne Gebäude, m. herrschaftl. Wohnh., schön. parkart. Garten, 20 Morg. best. Landes u. gut. Invent. ist mit 6000 Anzahl. preisw. zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.

## Ein Gasthaus

m. etw. Land, einz. im gr. Kirchb., and. Unternehm. halb. b. 6000 Mk. Ang. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Gef. ligen u. Nr. 8797.

## Ein kleine landwirtschaftliche Maschinenfabrik

mit Dampfbetrieb in Döhr., ganz am Bahnhof gelegen, flottes Geschäft, mit großer Rundschaft, ist wegen Aufgabe desselben für 25000 Mark bei sehr mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 8755 an die Exped. d. Gef. ligen. erb.

## Gärtnerei

zu Elbing, mit großem Obst- und Gemüsegarten, dazu zwei Wohnhäuser gehörig, mit 4500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Graudenz, Tabakstraße 23, 2 Et. (8479)

## Ein Gastwirthschaft

gute Nährstelle, seit 20 Jahren in meinem Betrieb, krankheitshalber per sofort zu verpachten. Weib. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8454 d. d. Exped. d. Gef. ligen. erb.

## Elegante Villa

in schönster Gegend Westpreußens, 10 Zimmer, (wovon 8 beizbar), Küche, Speisek., sehr geräum. Keller u. Bodensraum, groß. Garten, Veranda mit herrl. Aussicht, ist umgeseh. sofort zu verk. Näheres brieflich. Off. unter Nr. 8543 an die Exp. des Gef. ligen erbeten.

## Das Rittergut Weiß-Bukowik

bei Hochstülben, 400 Morgen groß, mit vollständigem Inventar und Ernte, Molkereiantheil, meist fleefähigem Boden, genügenden Wiesen, 1 1/2 km von der Gasse entfernt, in der Nähe dreier Bahnhöfe, ist Familienverhältniß halber zu verkaufen. Vermittler verbeten. Frau Rittergutsbesitzer E. Cypin, Weiß-Bukowik bei Hochstülben.

## Für Restaurateure oder Rentiers.

In einer Kreisstadt Westpr., 7000 Einw., ist ein schön gel. Grundstück mit parkh. Garten u. ca. 15 Morgen gutem Boden sofort billig zu verkaufen. Das betr. Best. liegt 500 Schritt von der Stadt, in der Mitte zwischen dieser u. einem herrlichen Buchenwalde, dicht an der Gasse. Preis 33 000 Mark, Anzahlung 9000 Mk. Weib. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8630 d. d. Exped. d. Gef. ligen. erb.

## Eine Bäckerei

die 50 Jahre im Betriebe, ist von sofort zu verpachten und vom Oktober d. Js. zu übernehmen. (8632)

## Ein schönes Grundstück

etwas über 30 Morg., mass. Gebäude, Torfstich und Holz, großer Garten, steht zum Verkauf. Näh. Auskunft ertheilt Hagel, Döhr., Nr. Angerburg.

Wein in Westpreuß. gelegenes, 830 Morgen großes

## Ein Gut

will ich wegen Todesfall mit voller Ernte sofort verkaufen. Unter Boden und Wiesen. Lage: 1/2 Meile v. Bahnhof und Kreisstadt mit Gymnasium und Militär. Anzahlung 40—45000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8703 durch die Expedition des Gef. ligen erbeten.

Die gut eingerichtete (8747)

## Molkerei Hohenhausen

bei Rengkau, Kreis Thorn, Bahnstation Försdon, soll verpachtet werden. Näheres am Orte.

## Dampffärberei-Verkauf.

7 Meile Dampffärberei, Druckerei und Waschanstalt, mit bedeutendem Verkaufsgeschäft, welche seit 40 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist wegen Todesfalls meines Mannes zu verkaufen. Die Einrichtung eignet sich auch zu anderen Gewerben mit Dampfbetrieb. Reflectanten mit genügender Anzahlung werden ersucht, sich zu melden bei Emilie Fischer, Elbing

## Ein in bester Gegend der Schwetz-Neuenburger Niederung belegenes Grundstück

über 200 Morg. groß, in bester Cultur, ist umständehalber mit voller Ernte und complettem Inventarium preiswerth zu verkaufen. Offerten werden unter Nr. 8473 an die Exp. des Gef. ligen erbet.

## Ein Gasthof

mit 20 Morg. Land in verkehrsr. Ort (Kirchb., Chaussee) ist zu verk. Preis 8000 Thlr. Ang. 3000 bis 2500 Thlr. Offert. unt. Nr. 8352 an die Exped. des Gef. ligen erbeten.

## Mein Grundstück

Campenau Nr. 8 (Kreis Marienburg) mit ca. 2 1/2 Hufen kalm., halb Acker, halb Wiesen, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, an der Chaussee und Meierei gelegen, beabsichtige ich krankheitshalber mit lebendem und todtm Inventarium zu verkaufen. (8634)

## Geschäftsverkauf.

Meine seit 21 Jahren bestehende Papier- u. Seccionalien-Handlung passend für Damen, will ich Familienveränderung wegen verkaufen. Gef. Off. unter Nr. 8718 an die Exped. d. Gef. ligen erbeten.

Wein hier belegenes (8704)

## Restaurant

mit großem Garten, Regelbahn etc., ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten eutl. zu verkaufen. Weisse, Brauereibesitzer, Gnesen.

Ein altherwährtes (8653)

## Fuhrgeschäft

von sofort zu verkaufen. Preis 9000 Mk. Offert. unter W. G. a. d. Dörschke, Bresse, Bromberg, erbeten.

## Rest Rentengut

von ca. 100 Morgen nur gutem Acker, die Hälfte mit Winterung bestellt, 20 Morgen Wiesen nebst Wirthschaftsgebäuden, auf Wunsch mit todtm wie lebendem Inventar u. Ernte, im Ganzen oder getheilt, preiswerth zu haben. Außerdem verkaufe ich ein ca. 8 Morgen vorzügliches Torfbruch.

Sing, Rybno.

## Rentengüter.

Zur Auftheilung meiner Besitzung in Rentengüter bin ich jeden Tag zu sprechen. Die Parzellen werden von 20 Morgen ab in jeder beliebigen Größe vergeben und nach Wunsch bestellt. Der Boden nach Landschaftstare durchweg 1. Klasse, kostet per Morgen 260 Mark bei einer Anzahlung von 50 Mark der Morgen.

J. Oesterwitz, Plement bei Rehden.

## Rentengüter

in jeder Größe und zu den günstigsten Bedingungen sind zu haben in Warhaußen bei Sturz, Kreis Pr. Stargard.

## Ein Windmühlen-Grundstück

in einer sehr reichen Mahlagende, gute Wirthschaftsgebäude u. Inventar, 20 Morgen gutes Land, ist aus besonderen Gründen preiswerth zu verkaufen oder gegen ein ländliches Grundstück oder gute Gastwirthschaft zu vertauschen. Weib. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8754 d. d. Exped. d. Gef. ligen. erb.

Stig-Fabrik in Rhein Döhr. mit oder ohne Grundst. sehr günstig zu verpachten oder zu verkaufen. Sichere Prospekt. (8711)

D. Schlocher, Alt-Altta Dpr.

Die zum Rittergute Mariensee Westpreußen gehörende (8500)

## Ziegelei

mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst ca. 25 Morgen Acker und Wiesen soll verpachtet eutl. verauft werden. Näheres Dom. Mariensee Westpr.

Zur weiteren

## Rentengutsauftheilung

der Besitzung des Herrn Barendt in Altmark wird nummehr Termin auf Donnerstag, den 7. September cr., Vormittags 10 Uhr in der Behausung des Herrn Barendt daselbst anberaumt. Beim Abschluß der Partikulation hat jeder Käufer eine Kaution von 100 bis 200 Mark zu hinterlegen. Die Herbst- und Frühjahrseinstellung wird nach Wunsch der Käufer ausgeführt. Die Hypotheken werden nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 geregelt.

Es wird jedes Rentengut vom Hauptgute schuldenfrei abgetrennt und gibt der Staat hierauf ein 3/4proz. Kapital, die Staatsrente, dazu kommt 1/2proz. Amortisation, so daß sich das Kapital in 60 1/2 Jahren abgezahlt hat. Zur Begründung neuer Stellen giebt der Staat eine wie oben amortisirbare Baueihilfe, die in den meisten Fällen die Baufkosten deckt. (8428)

Ernst Dan, Marienburg Westpr.

## Ein Gut

von ca. 950 Morg., an Chaussee und 7 Kilometer vom Bahnhof gelegen, gute Gebäude, gutes Inventar, Boden symmetrisch drainirt, reizend gelegen, beste Gegend des Samlandes, soll umständehalber mit voller Ernte schleunigt sehr preiswerth verkauft werden. Gef. Off. sub D. 5004 bef. die Annoncen-Exp. v. Haasensteins & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein gut gelegenes, wenig verschuldetes

## Ein Gut

mit Wald und schönem Garten, wird aus Gesundheitsrückichten gegen ein neu erbautes Haus und Uebernahme eines Colonialwaarengeschäfts mit Restaurant, in sehr verkehrreicher Stadt von ca. 19 Tausend Einw., bei eutl. Zahlung von mehreren Tausend Mark, einzutauschen gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 8169 an die Exped. des Gef. ligen erbeten.

## Güter, Mühlen, Dörs, Gasthöfe, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien, sucht für zahlungsfähige Käufer (3107)

Moritz Schmiedchen, Guben.

## Suche Güter jeder Größe zu kaufen und tauche auf Käufer Berlin-Bromberg; habe zahlungsfähige Käufer. C. A. Ristau, Bromberg, Friedrichstraße Nr. 61.

## Geldverkehr.

## 3000 Mark

werden gegen ff. Bürgschaft ev. auch auf sichere Hypothek auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. briefl. mit Aufschr. Nr. 8611 an die Exped. des Gef. ligen. erb.

## 15000 Mark

zur 4 1/2% zur ersten Stelle, in der ersten Hälfte der Feuerversicherung, werden auf ein städtisches Geschäftshaus in einer Garnisonstadt von 23 000 Einwohnern verlangt. Gef. Offerten werden unter Nr. 8757 an die Exped. des Gef. ligen erbet.

## 6-7000 Mark

werden von gleich auf ein schön. Grundstück, Graubenzger Kreis, hinter 20 000 Mark Baugeld gesucht von (8783)

C. Andres, Oberthornerstr. 4, I.



Schluss. Was die Meereswellen sagen. (Nachdruck verb.)  
Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

Keiner beweinte Holger, doch gab ihm das ganze Dorf das Geleite zur Ruhestätte bei der kleinen Kirche; sie thaten es für Gnnil.

Unter den Männern ging Hjalmar Maufen, langsamen, schweren Schrittes, halb führte ihn Nachbar Lars. Alle schauten ihn, alle priesen seinen Muth — doch wie hat ihn die That ergriffen, er ist doch sonst so kühn und kräftig und spielte mit der Gefahr, vor der Andere zittern. Ist's ihm leid, daß er Holger nicht rettete? — Warum? — Das Meer läßt sich das Opfer nicht entreißen, das es einmal erkoren.

Vom Friedhofe heimkehrend, legte Gnnil die schwarzen Kleider ab, setzte sich an's Fenster und schaute hinaus auf's Meer. Es lag so ruhig, als habe es nie ein Sturm bewegt. Ihr Vater trat zu ihr und sagte: „Nun ist's vorbei, Gnnil, nun laß uns froh sein, mir ist, als sollte ich Gott danken, der uns befreite.“

„Ja, Vater, thut es, Ihr seid frei“, erwiderte sie ernst.

„Du doch auch?“

„Ich? Mich laßt in Frieden, denkt an Euch, Ihr seid frei! Versteht Ihr mich?“

„Nein, Gnnil, was meinst Du?“

„Was ich meine, Vater? Das Meer hat Rache geliebt, der Mörder schläft bei seinem Opfer!“

„Gnnil! Rede deutlich!“ rief Mertens.

„Ich bin deutlich, Vater; wißt Ihr, wer den Engländer erschlug?“

„Gnnil!“

„Holger!“

„Er?“

„Ja, er!“

„Und das sagst Du erst heute? Du hast es gewußt, Gnnil, und Du konntest hören, daß Dein Vater sich Mörder nannte?“ er rief die Worte laut und vorwurfsvoll, aber nicht Bohn oder Muth allein, mehr noch, der Schmerz sprach aus ihnen und bitteres Weh, daß sein Kind das thun konnte.

„Ich habe dafür gebüßt, Vater, und werde dafür leiden, mein Leben lang“, entgegnete sie düster. „Hört, wie Alles kam, Vater, dann straft mich, wenn Ihr könnt.“

Und sie erzählte ihm Alles, was sie wußte.

Wie sie schwieg, da legte er die Hand auf ihre Schulter und sagte: „Ja, kann Dir nicht gram sein, Kind, Du hast recht gethan, sollst ich meinen. Nun sind wir Beide frei, das Meer hat Rache geliebt, es vergiebt dem nicht, der unter seinem Schutz Blut vergießt. — Jetzt kommt die frohe Zeit für Dich, über's Jahr bist Du Klausen's Weib.“

Sie antwortete nicht, schüttelte nur leise das Haupt.

Tags darauf saß Gnnil am Strande, sie schaute dem Treiben der Wellen zu, denen sie oft gelauscht. Sie plätscherten sanft und friedlich und spiegelten den blauen Himmel in ihrem kristallinen Hüll, neugierig glitten sie über den Strand, wuschen den Kies und berührten den Fuß der jungen Frau. Sie sangen so süß, so schmeichelnd, sie mußte es hören. Aber sie verstand nicht, was sie sagten, ihr Wort war ihr fremd. Was mochte es wohl sein? Sie hörte es gerne, und sann und dachte und konnte es nicht verstehen, aber ihr war, als zühe Friede und Ruhe in ihr Herz.

Sie schaute jetzt nach dem Lande, dort saß ihr Vater und rauchte seine Pfeife; er sah zufrieden aus, er war wieder, was er einst gewesen. — Gott sei's gedankt!

Mutter Klausen's Hütte blühte freundlich herunter, die Sonne spiegelte sich in den kleinen Fenstern. Die Alte stand oben und nickte Gnnil zu. Die wandte sich ab und athmete tief auf.

Jetzt nahen Schritte. Sie wußte, wer es war — Hjalmar. Sie hatte ihn nicht mehr gesehen seit dem Sturmabende.

Jetzt stand er vor ihr, aber sie war es, die zuerst sprach: „Es ist mir lieb, daß Du kommst, ich habe mit Dir zu reden, und hätte Dich doch nicht gerne aufgesucht. Höre mich ruhig an und sage kein Wort, bis ich zu Ende bin. Willst Du?“

„Ja, Gnnil.“

Warum sprach sie so ernst, so feierlich? „Hjalmar, Du weißt, was ich von Dir erbat, an dem Tag, wo Du mich triffst, als Du heimkamst von der Fremde? Hättest Du mir damals gefolgt, es wäre alles anders heute. Es ist geschehen, ich wälze die Schuld nicht von mir, ich bitte Dich nur wie damals, bleibe nicht hier, Hjalmar!“

„Gnnil! Warum?“

„Wie kannst Du fragen?“ Wir können ja doch nie einander gehören!“

„Gnnil!“

„Du fragst, Hjalmar, Du machst mir's noch schwerer, als es schon ist. Weißt Du, was der Vater sagt: Das Meer vergiebt dem nie, der eine Schuld birgt unter seiner Wellendecke.“

„Was sprichst Du, Gnnil!“ rief er entsetzt.

„Hjalmar, habe ich Holger nicht hinausgeschickt? Er kehrt nicht wieder! — Und Du, Hjalmar —“

Er wich zurück! „Was willst Du, Gnnil!“

„Sage nichts, ich klage Dich nicht an, mein ist die größere Schuld. Aber ich las in Deinem Auge, in Deiner Seele den grauenhaften Wunsch. Und den Gedanken hat Gott gestraft, den Wunsch erfüllt.“

„Halt ein, Gnnil! Nicht so, sprich nicht so!“ rief Hjalmar.

„Ja, ich hab' es gedacht! Wie Holger mit dem Tode rang, da erfährt es mich wie Wahnsinn, mit furchtbarer Gewalt: ein Ruck, ein Wurf — und Gnnil ist frei und dein!“

— So rief es in mir, und das Meer heulte mir zu: thu's, Hjalmar! ich helfe! — Und dann sah ich Dich, Gnnil. — Und was ich gethan, das weißt Du — und was Du gefehlt, das sahnte der eine Blick. — Straft Gott auch den Gedanken, wenn die That die rechte war? — Nein, es kann nicht sein! Sprich, Gnnil!“

„Ich habe Dir's gesagt, Hjalmar, die Leiche liegt zwischen uns“, sagte sie dümpf.

„Nein, Gnnil! — Habe ich mein Leben nicht eingesetzt zur Sühne für meine und Deine Schuld? Glaubst Du, ich habe nicht gewußt, daß ich in den Tod ging? Ich hätte Dich und

mich geopfert für ihn, ist das nicht Sühne genug? — Das Meer hat es gewollt. Es hat nicht zugelassen, daß der Mörder den verderbe, der sühnen wollte mit seinem Leben die kleinere Schuld! — Gnnil, glaube mir!“

Er sprach flehend, bittend, mit milder sanfter Stimme, nicht schmeichelnd, nur wie einer, der glaubt, was er sagt.

Sie sah nicht auf zu ihm, aber sie entzog ihm die Hand nicht, die er jetzt hielt. — Ja, Gott straft den Gedanken nicht, wenn die That die rechte war. Aber wie darf sie an Glück denken? Heute? Sie schaute weithin über's Meer, das im Abendhimmel leuchtete. Das Rauschen seiner Wellen vereinte sich mit Hjalmar's Flehen. — Was sagten sie jetzt, versteht sie endlich das Wort?

Sie erhebt die Augen wieder zu ihm, nach langer Pause. „Du magst Recht haben, Hjalmar, vielleicht, daß Glück und Friede für uns wieder erblühen wird — aber heute nicht, nicht beim offenen Grabe. Geh, Hjalmar, geh, aber wenn das Meer nach Jahresfrist Dich heimführt, dann darf ich meine Hand wohl in die Deine legen!“

„Gnnil!“

„Geh, Hjalmar, geh! Ich sorge für die Mutter.“

Kein Wort weiter, kein Händedruck, kein Kuß. Nur ein stummes Lebewohl, ein langer Blick, dann war sie allein am Strande.

Lange hört sie noch der Welle Murmeln und Rosen; leise flüstern sie jetzt ein mildes, verführendes Wort. Und sie versteht das Wort, die Meereswellen haben noch nie gelogen. „Wir bringen ihn heim, wir bringen ihn heim.“

Und Gnnil weiß es: nach Jahresfrist kehrt er zurück, und dann dürfen sie glücklich sein.

### Verschiedenes.

— Mit vier Revolvergeschüssen hat am letzten Sonntag während der Messe in der Kirche St. Anne zu Montpellier (Frankreich) eine sechzigjährige Dame den Notar Jean erschossen. Jean stürzte sofort todt nieder. Die Mörderin verweigert jede Aufklärung. Als Grund der Mordthat wird angenommen, daß der Notar, welcher sich allgemeiner Achtung erfreute, sich geweigert habe, der Mörderin Geld auszuhändigen, das dieselbe als ihr Eigenthum beanspruchte.

— [Reiche Deute.] Im Geschäftsfotal der Li queurfabrik La Benedictine in Paris ist in einer der letzten Nächte ein jeder Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe, die sich vor Schluß des Ladens in das Lokal eingeschlichen haben mußten, hoben den schweren Geldschrank aus einem Winkel, legten ihn behutsam auf eine Schicht alter Kleider und zerfügten geduldig die Rückwand, was mindestens zwei Stunden in Anspruch genommen haben muß. Die gestohlenen Baarscheine und Papiere erreichten einen Werth von 270,000 Frs. Die Wohnung des Portiers ist nur durch eine dünne Holzwand von dem Geschäftsfotal der Benedictine getrennt und doch vernahm der Hüter des Hauses nicht das geringste Geräusch.

In derselben Nacht haben Einbrecher der Benedictiner-Abtei Fecamp selbst einen Besuch abgestattet, bei dem ihnen 370,000 Frs. in Banknoten und 250,000 Frs. in französischen Staatspapieren in die Hände gefallen sein sollen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— [Eine neue militärische Gangart.] Gebirgsbewohner gehen und laufen schwerfällig, neigen den Oberkörper nach vorn, als ob sie fallen wollten, und schleppen die Beine nach, ihr Schritt ist länger, aber auch sicherer und sie halten länger aus und können auch schwerere Lasten tragen als der gewöhnliche Fußgänger. Ein französischer Artillerie-Hauptmann Namens de Raoul, der seit 15 Jahren Studien über das Gehen und Laufen gemacht hat, zu dem Zwecke, die Marchfähigkeit der Truppen zu erhöhen, ist auf dieselbe Gangart gekommen, die den Bergbewohnern und auch den Wilden eigen ist. Hauptmann de Raoul hat gefunden, daß die Hauptursache der Ermüdung beim Gehen und Laufen das stete Aufheben der Füße mit der gesammelten Last des Körpers und seiner Ausrüstung ist; die Füße müssen also immer möglichst nahe am Boden bleiben, so daß immer ein Fuß die ganze Last trägt und der Körper nie die Anstrengung des Springens zu machen braucht; dies bedingt zugleich die Neigung des Körpers nach vorn, was wiederum die Lungen wenig belastet. Der Hauptmann hat mit seinen Soldaten Uebungen in der von ihm eingeführten Gangart vorgenommen und dieselben sind zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Ein geübter Soldat soll mit Leichtigkeit 20 Kilometer in zwei Stunden machen können, und da jede der beiden Gangarten andere Muskeln anstrengt, so kann man mit beiden wechseln und so den Effekt verdoppeln.

— Der Obmann des Wiener Vegetarier-Vereins, der Lehrer Ferdinand Herber, hat sich vor einigen Tagen aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk belegenen Wohnung gestürzt und starb auf der Stelle. Herber hatte es bereits so weit gebracht, daß er mit Ausnahme des Grahambrotes jede gekochte Nahrung verschmähte. Seit Ostern litt er an einem inneren Geschwür in einer Zehe. Durch Naturheilmethoden wollte er das Geschwür zum Ausbruche bringen. Zu diesem Zwecke gebrauchte er „Sonnenbäder“, das heißt, er legte sich im Prater stundenlang in die Sonne und ließ deren Strahlen auf seinen Körper und sein unbedecktes Haupt einwirken. Hier bis fünf Stunden soll er täglich so zugebracht haben. Herber bekam nun einen großen Abszess am Rücken und am Nacken und griff zur elektro-magnetischen Behandlung. Das Uebel wurde jedoch nicht gehoben. In den letzten Tagen scheint eine langsam vordringende Blutvergiftung eingetreten zu sein. In einer der letzten Nächte stellten sich bei dem Kranken Tobjuchtsanfälle und Starrkrämpfe ein. Als er aus diesem Zustande erwachte, ging er ans Fenster und stürzte sich in die Tiefe.

### Briefkasten.

No. 123. M. P. An und für sich ist die Benennung „Schulmeister“ für einen Lehrer keine Beleidigung. Sie kann aber eine werden, wenn die näheren Umstände ergeben, daß mit dieser Bezeichnung die Absicht zu beleidigen vorgelegen hat.

M. 3. Haben Sie Ihrer Hauslehrerin freie Wohnung zugestimmt, so müssen Sie ihr ein anständig möbilitres Zimmer gewähren. Das Verlangen auf mehrere möbilitre Zimmer wäre ungerechtfertigt. Hauslehrerinnen bezw. Erzieherinnen gehören zu den Hausoffizianten. Ist mit denselben nur ein mündlicher Vertrag geschlossen worden, so kann jeder Theil zum Ablauf des Kalenderquartals nach vorangegangener sechswochentlicher Ankündigungsfrist das Verhältniß lösen. Wenn Sie also jetzt kündigen, so würde die Lehrerin zum 1. Januar f. Zs. die Stelle aufgeben müssen.

J. D. in C. Artikel 61 des Handels-Gesetz-Buches schreibt allerdings, wenn nichts anderes verabredet ist, eine sechswochentliche Kündigungsfrist vor, so daß Sie, wenn Sie am 15. Juli d. Zs. Ihre Stelle als Handlungsgehilfe gekündigt haben, dieselbe erst am 1. Oktober d. Zs. verlassen könnten. Anders liegt die Sache

aber, wenn Ihr Prinzipal Ihre auf den 1. September lautende Kündigung ausdrücklich angenommen hat und Sie dies durch Zeugen beweisen können; alsdann ist Ihr Chef verpflichtet, Sie am 1. September aus Ihrer Stellung zu entlassen.

2. W. A. F. Zweifellos gehört Ihr von Ihnen bezeichnetes Grundstück zu einem gesetzlich gebildeten Deichverband, was allein die Statuten desselben ergeben können. Ist diese Vermuthung thatsächlich begründet, so sind Sie auch nach § 20 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar 1848 (Gesetz-Sammlung, Jahrgang 1848, Seite 54) verpflichtet, den zu den Deichschütz- und Meliorationsanlagen erforderlichen Grund und Boden abzutreten, bezw. die zu solchen Anlagen nöthigen Materialien an Sand, Lehm, Rajen u. s. w. gegen Ertrag des durch die Fortnahme Ihnen entstandenen wirklichen Schadens, welcher durch Sachverständige festzusetzen, zu überlassen. Der außerordentliche Werth ist bei Festsetzung der Vergütung oder Entschädigung nicht in Anrechnung zu bringen.

R. M. 100. 1. Wenn Ihre Stellung eine derartige ist, daß Sie als Hausoffiziant angesehen werden können, so brauchen Sie sich die Kündigung zum 1. September nicht gefallen zu lassen. Mit Rücksicht auf Ihre eigene rechtzeitig erfolgte Kündigung können Sie verlangen, daß Sie bis zum 1. Oktober in der Stelle geduldet werden. Sie haben, wenn Ihre Herrschaft Sie nicht destonewiger zum 1. September entläßt, bei dem Amtsvorsteher auf Entscheidung über Fortsetzung des Dienstverhältnisses Anträge zu stellen und wenn die Herrschaft sich weigert, Sie in den Dienst wieder aufzunehmen, können Sie Lohn und Kostgeld von derselben verlangen, vorausgesetzt, daß Sie eine andere Stelle inzwischen nicht haben erlangen können und daß nichts vorliegt, was die Herrschaft zu Ihrer sofortigen Entlassung berechtigt. 2. Nach dem Gesetz über Altersversorgung und Invalidität hat die Brotherrschaft die Hälfte der Versicherungsbeträge und die andere Hälfte der Versicherteten zu tragen. Hat die Herrschaft diese Hälfte verauslagt, so ist sie jeder Zeit bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses berechtigt, diese Auslage auf den zu zahlenden Dienstlohn aufzurechnen.

### Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. August. Veränderlich, ziemlich kühl, starker Wind, strichweise Gewitter.

31. August. Abwechselnd, ziemlich kühl, lebhafter Wind. Vielfach Gewitter.

1. September. Veränderlich, wärmer, angenehme Luft.

Bromberg, 28. August. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 135—140 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 115—120 Mt., geringe abfallende Qualität 110—114 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mt., Brau- 131—134 Mt. — Erbsen Futter- 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer alter 158—163 Mt., neuer 135—145 Mt. — Spiritus 70er 33,50 Mt.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 28. August 1893. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

Weizen-	Roggen-	Gersten-
Fabrikate.	Fabrikate.	Fabrikate.
Grös Nr. 1	Mehl 0	Graupe Nr. 1
do. „ 2	do. 0 I	do. „ 2
Kaiserausgumehl	Mehl I	do. „ 3
Mehl 000	do. II	do. „ 4
do. 00 weiß Bb.	Commis-Mehl	do. „ 5
do. 00 gelb Bb.	Schrot	do. „ 6
do. 0	Kleie	do. grobe
Futtermehl		Größe Nr. 1
Kleie		do. „ 2
		do. „ 3
		do. „ 4
		do. „ 5
		do. „ 6
		do. „ 7
		do. „ 8
		do. „ 9
		do. „ 10
		do. „ 11
		do. „ 12
		do. „ 13
		do. „ 14
		do. „ 15
		do. „ 16
		do. „ 17
		do. „ 18
		do. „ 19
		do. „ 20
		do. „ 21
		do. „ 22
		do. „ 23
		do. „ 24
		do. „ 25
		do. „ 26
		do. „ 27
		do. „ 28
		do. „ 29
		do. „ 30
		do. „ 31
		do. „ 32
		do. „ 33
		do. „ 34
		do. „ 35
		do. „ 36
		do. „ 37
		do. „ 38
		do. „ 39
		do. „ 40
		do. „ 41
		do. „ 42
		do. „ 43
		do. „ 44
		do. „ 45
		do. „ 46
		do. „ 47
		do. „ 48
		do. „ 49
		do. „ 50
		do. „ 51
		do. „ 52
		do. „ 53
		do. „ 54
		do. „ 55
		do. „ 56
		do. „ 57
		do. „ 58
		do. „ 59
		do. „ 60
		do. „ 61
		do. „ 62
		do. „ 63
		do. „ 64
		do. „ 65
		do. „ 66
		do. „ 67
		do. „ 68
		do. „ 69
		do. „ 70
		do. „ 71
		do. „ 72
		do. „ 73
		do. „ 74
		do. „ 75
		do. „ 76
		do. „ 77
		do. „ 78
		do. „ 79
		do. „ 80
		do. „ 81
		do. „ 82
		do. „ 83
		do. „ 84
		do. „ 85
		do. „ 86
		do. „ 87
		do. „ 88
		do. „ 89
		do. „ 90
		do. „ 91
		do. „ 92
		do. „ 93
		do. „ 94
		do. „ 95
		do. „ 96
		do. „ 97
		do. „ 98
		do. „ 99
		do. „ 100

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Parisien von mindestens 10000 Kilo.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. August 1893.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 38—56, Hammelfleisch 37—54, Schweinefleisch 53—60 Mt. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlacht. Gänse 3,60—4,00 per Stck., Enten —, Fühner — Mt. pro Stck.

Fische. Leb. Fische. Hechte 69—93, Zander 80—90, Barsche 50—60, Karpfen 80—102, Schleie 90—91, Bleie 39—42, Bunte Fische 48—60, Aale 40—100, Wels 36—40 Mt. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 140, Forellen 120, Hechte 45—58, Zander 40—80, Barsche 29, Schleie 50, Bleie 24—27, Pöke 12—16, Aale 40—80 Mt. p. 50 Kilo.

Geraucherte Fische. Dorsch 140, Forellen 120, Hechte 45—58, Zander 40—80, Barsche 29, Schleie 50, Bleie 24—27, Pöke 12—16, Aale 40—80 Mt. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Dorsch 140, Forellen 120, Hechte 45—58, Zander 40—80, Barsche 29, Schleie 50, Bleie 24—27, Pöke 12—16, Aale 40—80 Mt. p. 50 Kilo.

Stör 0,60—0,75 Mt. p. 1/2 Kilo, Zander 0,40—4,00 Mt. p. Stck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 118—123, IIa 112—116, geringere Hofbutter 105—110, Landbutter 95—100 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mt.

Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mt. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —, blaue 2,00—2,50 Mt. Mohrrüben p. 50 kg. 5,00, junge per Bund, —, Petersilien p. Stck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock 4,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,11—0,15 Pfg.

Berliner Produktmarkt vom 28. August.

Weizen loco 145—158 Mt., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September—Oktober 152—152,50—152,25 Mt. bez., Oktober-November 154—153,75—154 Mt. bez., November-Dezember 155,75—155,50—156,25—145,75 Mt. bez., Mai-Juni 162,50—162—162,75—162,50 Mt. bez.

Roggen loco 128—134 Mt. nach Qualität gefordert, alter und neuer guter inländischer 129,50—130,50 Mt. ab Bahn bez., September-Oktober 132,50—133—132,25—132,75 Mt. bez., Oktober-November 133,50—135—134,75 Mt. bez., November-Dezember 136,75—137—136,50—136,75 Mt. bez., Mai 140—139,75 bis 140 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—180 Mt. nach Qualität gef., Hafer loco 158—186 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 159—179 Mt.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 146—158 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 48,0 Mt. bez.

Magdeburg, 28. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 12,10. Still.

Stettin, 28. August. Getreidebericht. Weizen loco still, 146—149, per August 147,50, per September-Oktober 148,50 Markt. — Roggen loco höher, —, per August 127,00, per Septemb.-Oktober 127,50 Mt. — Pommerscher Hafer loco 142—152 Mt.

Stettin, 28. August. Spiritusbericht. Feste loco ohne Faß 50er —, do. 70er 33,50, per August-Septbr. 32,00, per September-Oktober 32,00.

Posen, 28. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 52,70, do. loco ohne Faß (70er) 53,00. Fester.



## Schützengilde Pr. Stargard.

Die Neuerpachtung des Schützenhauses für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis dahin 1899 soll in Submision gegeben und wird der Zuschlag noch vor dem 1. Oktober 1893 erfolgen.

Angebote sind verfertigt mit der Aufschrift „Angebot auf Pachtung des Schützenhauses“ bis zum 14. September cr., Nachmittags 3 Uhr, an den Vorsteher E. Biber hieselbst postfrei einzufenden.

Bedingungen sind bei demselben einzusehen; auch werden dieselben gegen Einsendung von 1 Mark Copialien und Porto übermittelt.

Pr. Stargard, den 24. August 1893.

Der Vorstand der Schützengilde.

**Bis 6 Mark über Notiz**

zahlt für ff. Butter bei sofortiger Requirierung (6669)

C. Niehe, Berlin, Nauenstr. 1a, Butter- und Delikatessen-Geschäft.

Begründet 1866.

(Postsendungen belanglos.)

Wer liefert aufgekauter

**Landbutter und Eier?**

Offerten unter Nr. 8567 an die Expedition des Gefülligen erbeten.

Rademanns

Wirkt ungemein  
stark.  
Man gebe es  
allen schwachen  
Kindern.

**Kindermehl**

### Zeugniss!

Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Verläufe angefertigt und es verwandelt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grießwasser für Säuglingsmehl jetzt ganz durch Ihre Mehlzucker- und Bismutpulver ersetzen möchte. Ihre Mehlzucker- und Bismutpulver ersetzen möchte. Ihre Mehlzucker- und Bismutpulver ersetzen möchte.

Prof. Dr. u. Director des Hygien. Instituts.  
Hofrat, 16. April 1892.

Rademanns Kindermehl ist in allen Apotheken, Drogerien u. Colonialwarenhandlungen zum Preise von Mk. 1.20 per Waage zu haben.

**Schmiedehandwerkzeug**

ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. W. Lipski, Kl. Krebsb. Marienwerder. (8505)

**„Intona“**

neueste Salon-Drehorgel

mit auswechselb. Notenscheiben.

Sehr angenehmer und dabe kräftiger Ton. Sehr geeignet für

**Tanzmusik.**

Preis incl. Kiste und Verpackung.

— nur 16 Mk. —

**Alfred Hennig,** Fabrik mech.

Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.

**Zur Saat**

offert

prima Saatsenf letzter Ernte

Original Probsteier Saatsroggen

Pirnaer Gebirgsroggen

erste Abfaat. (7953)

**Nathan Dyck, Danzig.**

**Pfund's**

**Milch-**

**Seife**

hergestellt aus reiner, bester Kuh-

milch, macht die sprödeste Haut

zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei

**Gebrüder Pfund**

in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken,

Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und

Colonial-Waren-Handlungen.

**30 Ctr. Sandwicken**

verkauft Lindemann, Angusthof

8729) bei Schlochau.

**Zur Saat:**

Bestehorns

**Riesenroggen**

pro Ton. 135 Mt

**Dividenden-Weizen**

pro Ton. 155 Mt. per Cassa

in Käufern Säden franco

Bahnhof Ritzwalde offert

8446) Giese, Ritzwalde.

**Kämpenstrach**

ca. 8 Morg., 3jährig, meist Stüde, zu

verkauft. E. Jahnke, Kokoslo,

Kr. Kulm.

**Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen**  
gegenüber anderen Systemen:  
**Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.**

Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

von Ruston, Proctor & Co., Lincoln (England)

Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint soeben das

### Prachtwerk ersten Ranges

**Orientreise des Grossfürsten-Thronfolgers von Russland.**

In Allerhöchstem Auftrage verfasst von Fürst E. Uchtomskij.

Mit über 400 Abbildungen in Holzschnitt und ca. 8 Kunstblättern in Heliogravüre und Stahlstich nach Zeichnungen des Malers Karasin und nach Photographien. Folio.

In 60 Lieferungen a 1,50 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ein illustrirter Prospekt ist gratis zu erhalten.

**Andreas Saxlehner**  
k. u. k. Hof-Lieferant  
Eigentümer der

**Hunyadi János Bitterquelle**  
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

**Saxlehner's Bitterwasser**  
Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen

**Anerkannte Vorzüge:**  
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung. Leicht und ausdauernd, von den Verdauungs-Organen vertragen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

**Für den Erfolg wird garantirt!**

**Talpidid** ist das beste, bisher bekannte Mittel zur sicheren Ver-

**Talpidid** tilgung von Ratten, Mäusen u. sonstigen Nagethieren. Das Mittel ist einfach in seiner Anwendung, wird von den Thieren gern gefressen und ist für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.

**Talpidid** In Dosen a 50 Pf. zu haben in Graudenz bei

**Talpidid** Paul Schirmacher, Drogenhandlung.

**Anerkennungsschreiben.** (6826)

Ihr Mittel gegen Nagethiere, „Talpidid“, hat sich zur Vertilgung von Ratten ganz außerordentlich bewährt und kann ich dasselbe nur empfehlen.

Schloß Emsburg. Hlawensky, Hofanlenmeister.

Wie alljährlich treffe ich mit einem Transport von

**diesjährigen lithauischen Fohlen**

Freitag, den 1. September d. J., in Riesenburg, Sommer's

Hotel am Bahnhof, zum Verkauf ein.

Sämmtliche Fohlen sind mit dem lithauischen Gestütsbrand resp. Fohlenstein versehen.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben. Zahlungstermin

stelle ich den Herren Käufern vorthellhaft; der Verkauf beginnt von

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab.

**A. W. Becker, Riesenburg Wpr.**

**M. W. Cohen & Sohn**

**Neustadt-Goedens (Ostfriesland)**

empfehlen sich zur Lieferung von

ostfriesischem, holländischem, oldenburgischem

und holsteinischem Zuchtvieh.

Empfehlungen (6005)

von bedeutenden Züchtern und landwirtschaftlichen Vereinen stehen zur Seite.

Kl. Dissen b. Neumarkt Wpr. offert

**Saatsroggen**

1. Spau. bpp. Saatsroggen, erste

Originalabfaat, Preis a Ctr. Mt. 7,75.

2. Montaguer Riesenroggen, zweite

Originalabfaat, Preis a Ctr. Mt. 7,50.

Der diesjährige Ertrag war 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctr.

pro Morgen.

In Dom. Belgno b. Culmsee stehen

180 Acker

**guter trockener Torf**

zum Verkauf. (8290)

**Amerik. Sandweizen**

sehr ertragreich und winterfest, p. Ctr. 8 Mt., offert zur Saat (8534)

Dom. Plonchaw bei Göttersfeld.

**Große Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-

reinigten neuen Federn bei Gustav

Rufing, Berlin S. W. Pringelstrasse 46. Preis-

liste kostenfrei. Viele Anerkennungs-

schreiben.

Ein Zuchteber

eine kleine Häckelmaschine

und trockenes Klobenholz

verkauft W. Drews, Woffarten.



## „Barbarossa“

Rohrtrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für 13 Mark incl. Stallgeld fremde, gesunde Stuten in Victorowo.

Deckstunden: Morgens 7-8, Nachmittags, 4-5 Uhr.

NB Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

**Viehverkäufe.**

**Große**

## Pferde-Auktion

Ende September in Buda-

pest (Ungarn) aus den

ungar. Staats- und besten

Privat-Gestüten vom kgl.

ungar. Ackerbauministeri-

um veranstaltet. Nähere

Auskunft beim k. und k. öst.-

ung. Konsulat in Danzig.

Dom. Gr. Vabenz bei Sommerau

Wpr. verkauft (8545)

**zwei flotte Wagenpferde**

braune Stuten, 4- und 5jährig, 5' 3"

groß, und 200 weidesette

**Merzschafe.**

Dom. Mariensee Wpr. verkauft

15-20 Stück gut gestelltes, zur Mast

geeignetes (8501)

**Jungvieh.**

Offerten an das Dom.

**Ganz hochtragende Stühe**

5-9 Jahre alt, Rasse und Farbe

gleichgültig, kauft (2920R)

Biber, Conradswalde

bei Braunsmaide.

**30 weidesette Ochsen**

verkauft Kling, Kriesshof

8678) per Hohenstein Ostpreuss.

In Dom. Sajonsklowo p. Pöbau

Westpr. stehen (8721)

**120 Stück Hammel**

zum Verkauf.

**100 engl.**

**Krenzungsämmer**

und einige Bodschafe

verkauft Saw Lowitz b. Rehden. (8483)

**Hampshiredown = Vollblutheerde**

**Wickbold**

per Tharau.

Verlauf von Böden und Mutter

schafen. (4213)

**A. Blumhe.**

## Bock-Verkauf

der

**Merino = Hammwollschafherde**

in Ronken

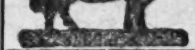
bei Miesow, Kreis Stuhm Westpr.

Zuchttrichtung: Schwere Körper, viel

Wolle. — Preis: 60-80 und 100 Mt.

und 3 Mt. Stallgeld. (5057)

**Springborn.**



**Königl. Domäne Cassirersburg**

b. Vait, Kreis Köslin, Prov. Pommern

**Auktion**

Dienstag, den 5. September cr.

Mittags 12 Uhr,

über ca. 50 Stück sprungfähige

**Hambouill = Vollblutböde.**

Kayser, kgl. Domänenpächter.

**Der Bockverkauf**

aus meiner Stammschafherde großer eng-

lischer Fleischschafe

**Hampshiredown**

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn

Inspektor Reichhoff in Pichtenthal

per Czernwinz zu richten. (1492)

**B. Plehn.**

**100 junge Hammel**

verkauft in Tilitz p. Neumark Wpr.

(8359) v. Ubsz.

**200 Preischafe**

verkauft in Gr. Forstberg ver

Reichenau Ostpr. (8366)

**16 fette Schweine**

und 1 weidesetter Bulle

verkauft bei (8677)

Wolbt, Culm. Neudorf p. Culm

**Sühnerhund**

1 Jahr alt, br. m. A., vorzüglich bean-

lagt, billig zu verkaufen. (8556)

Dom. U. Pessnitz bei Kollmar i. Böhmen.

**Für Jäger!**

Ein brauner, langhaar., deutscher

Sühnerhund, 3/4 Jahr alt, mit ruhiger

Suche, apportirt, vollständig basenrein,

auf Treibjagd ohne Reine, ist, weil

überzählig, für nur 50 Mt. veräußert

in Griewe, Post Unislaw. (8695)

**Eine engl. Sühnerhündin**

5 Jahre alt, sowie eine junge, 3 Monat

alte Hündin, derselben Rasse, hat

billig abzugeben (8495)

Bestiger G. Kerber in Nieder Gruove.

**Zu kaufen gesucht.**

**Ein Paar Wagenpferde**

Rappen, nicht über 3" groß, kurz ge-

schlossen, fehlerfrei und elegant. Offerten

erbitet C. Abramowski,

(8539) Pöbau Westpr.

Ein j. vermög. activer Offizier sucht

beuufs Verheirathung b. Bekanntschaft

einer Dame im Alter bis einsch. 25

Jahren. Junge vermög. Damen, auch

Wittwen, v. tabell. Ruf, a. liebt a. b. i. g.

Gutsbesitzerkreisen, ob. deren Eltern u.

Vormünder wollen gefl. ihre Meld. m.

Ang. d. Verh. u. Photogr. vertrauensvoll

briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8629 d. d. d.

Expedition d. Gefülligen einfinden.

Discretion persönliche Ehrensachthe.

Vermittler verboten.

Für meinen Bruder, Junge, stelle

stättliche Erscheinung, Anfangs der 50er,

Rittergutsbesitzer in der Nähe einer

größeren Stadt, in guten Verhältniss.

lebend, dem es an Damenbekanntschaft

fehlt, suche passende

**Lebensgefährtin**

Damen mit Vermögen, Wittwen ober.

Kindern nicht ausgeschlossen, denen das

gelegen, eine glückliche Ehe einzugehen

werden, gebeten, ihre Adresse unter An-

gabe der n. b. Verhältn., mit Photogr.

u. Nr. 8455 a. d. Exped. d. Gefülligen

zur Weiterbeförderung einm.

Expedition streng gesichert.